Lit. hist. V Qu. 100 uk

4

Jahresbericht

der

Städtischen Höheren Mädchenschule

mit Lyzeum (Frauenschule und Höherem Seminar),

Oberrealschul-Studienanstalt i. E.

und

Volkschullehrerinnen-Seminar

zu

Kattowitz O.-S.

Vom Direktor **Bünger.**

1911. Progr.-Nr. **151.**

Siegfried Perls, Kattowitz O.-S.

(1911)

Inhalts-Verzeichnis.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

II. Auswahl aus den Verfügungen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

IV. Statistik.

V. Sammlungen.

VI. Jubiläumsstiftung.

VII. An das Elternhaus.

KÖNIGLICHE & UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK BRESLAU

Die **städtische Höhere Mädchenschule mit Lyzeum** (Frauenschule und Höherem Lehrerinnen-Seminar) und **Oberrealschul-Studienanstalt i. E.** ist eine nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 anerkannte Anstalt und als solche dem Königlichen Provinzialschulkollegium und einem städtischen Kuratorium unterstellt.

Zum Kuratorium gehörten 1910 folgende Herren:

1. Herr Erster Bürgermeister Pohlmann (Vorsitzender),
2. „ Bürgermeister Neugebauer (Stellvertr. des Vorsitzenden),
3. „ Stadtrat Justizrat Zdralek,
4. „ Stadtverordneter Justizrat Sachs,
5. „ „ Apothekenbesitzer Pinkus,
6. „ „ Direktor Nonnast,
7. „ Direktor Bünger.

Das Volksschullehrerinnen-Seminar bestand als dreiklassige, organisch nicht mehr dazugehörige Anstalt neben dem höheren Seminar mit Genehmigung der Behörden unter Leitung des Direktors der Höheren Mädchenschule weiter fort. Die Abgliederung des Seminars ist in Aussicht genommen und wird voraussichtlich Ostern 1912 erfolgen.

Die Seminarübungsschule war eine 7-klassige Anstalt, die nach dem Plan der Volksschule unterrichtete.

Das Lehrerkollegium der Anstalt umfaßte während des Schuljahres folgende Lehrkräfte:

A. Lehrer:

1. Direktor Bünger.
2. Oberlehrer Donath.
3. „ Riemcke.
4. „ Saddey.
5. „ Nortmann.
6. „ Strüder bis 1. 10. 10; dann Dr. Bartenstein.
7. „ Dr. Weber.
8. kommiss. Oberlehrer Dr. Dölle bis 1. 7. 10; dann Dr. Angelstein bis 1. 10. 10; dann wiss. Hilfslehrer Seminarkandidat Theisig.
9. Konrektor Scholz.
10. Ordentlicher Lehrer Fuhrmann.
11. „ „ Foitzik.
12. „ „ Urbanek.
13. Vorschullehrer Rüdiger.
14. „ O. Scholz.
15. Pfarrer Globisch, kath. Religionslehrer.
16. Kaplan Bujara, „ „
17. Rabbiner Dr. Cohn, jüd. Religionslehrer.
18. Rabbinatsassessor Dr. Braunschweiger, jüd. Religionslehrer.
19. Rabbiner Dr. Nischkowsky, jüd. Religionslehrer.

B. Lehrerinnen:

1. Oberlehrerin Schrammek.
2. „ Thiele.
3. Ordentl. Lehrerin Eckert.
4. „ „ Jung.
5. „ „ Hausen.
6. „ „ Perl (bis 1. 10. 10).
7. „ „ Wolff.
8. „ „ Schebach.
9. Zeichenlehrerin Graber (bis 1. 7. 10)
10. „ Gründig.
11. „ Linke (am 1. 7. 10 definitiv angestellt).
12. Vorschullehrerin Neugebauer.
13. „ Arndt.
14. Technische Lehrerin Peters.
15. Hilfslehrerin Kraemer.
16. „ Glaser.
17. „ Günther (bis 1. 7. 10).
18. „ Führich (vom 1. 8. 10. für Frl. Günther).
19. „ Tomalla (vom 1. 10. 10. für Frl. Perl).
20. „ Müller (vom 1. 7. 10 bis 1. 2. 11).
21. „ Poludniok (vom 1. 2. 11).

Schulnachrichten

von

Ostern 1910 bis Ostern 1911.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Lehrplan der Höheren Mädchenschule.

Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen I—VII
	X[5])	IX[5])	VIII[5])	VII[5])	VI[5])	V[5])	IV[5])	III[5])	II	I	
1. Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch	10	9	8	6[1])	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte[1]) und Kunstgeschichte	—	—	—	—[1])	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	—	—	2[2])	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
zusammen:	16	15	16	22	22	22	24	24	24	24	162

Technische Fächer.

9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen[3])	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit[4])	—	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	6 (14)
12. Singen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	2	14
13. Turnen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	3	3	3	3	18
zusammen:	2	7	6	9	9	9	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	55 (63)

[1]) In Klasse VII Deutsch mit Geschichtserzählungen.
[2]) „ „ VIII Heimatskunde.
[3]) „ den Klassen X bis VIII wird im deutschen Sachunterricht gelegentlich gezeichnet.
[4]) Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.
[5]) Die Klassen X bis III wurden in parallelen Jahrgängen (a und b) unterrichtet.

2. Allgemeiner Lehrplan des Lyzeums.

a. Frauenschule.*)

	II	I	zusammen
1. Pädagogik	2	2	4
2. Haushaltungskunde	5[1])	5[1])	10
3. Kindergartenunterweisung	4[2])	4[2])	8
4. Gesundheitslehre und Kinderpflege	4[3])	4[3])	8
5. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	2[4])	2[4])	4
6. Hauswirtschaftliches Rechnen (Buchführung)	1	1	2
7. Nadelarbeit	2	2	4
8. Religion	—	—	—
9. Deutsche Literatur	—	—	—
10. Fremde Sprachen (Franz., Engl.)	—	—	—
11. Geschichte, Erd- und Naturkunde	—	—	—
12. Kunstgeschichte	—	—	—
13. Turnen	—	—	—
14. Zeichnen und Malen	—	—	—
15. Musik	—	—	—

Einzelne Fächer nach Umständen und Bedürfnis in je 2 Wochenstunden.

[1]) Einschließlich Übnngen in Küche und Hauswirtschaft
[2]) Einschließlich Gruppenbeschäftigung im Kindergarten
[3]) Einschließl. Beschäftigung in Krippe, Kinderhort und Samariterkursen
[4]) Dazu Besichtigung von Anstalten der Wohlfahrtspflege und inneren Mission

*) Die Frauenschule ist bei der Anstalt vorgesehen und ihr Lehrplan daher hier abgedruckt worden. Klasse II wurde im Vorjahre eröffnet, konnte aber im Jahre 1910 aus Mangel an Schülerinnen nicht weitergeführt werden.

b. Höheres Lehrerinnen-Seminar.

Wissenschaftliche Fächer.

	Wissenschaftliche Fortbildungsklassen III	II	I*)	Zusammen	P[4]) (Praktisches Jahr)
1. Religion	3	3	3 [2]	9	1[2])
2. Pädagogik	2	2	2	6	3
3. Deutsch	3	3	3	9	1[2])
4. Französisch	4	4	4 [3]	12	1[2])
5. Englisch	4	4	4 [3]	12	
6. Geschichte	2	2	2	6	1[2])
7. Erdkunde	2	1	1	4	
8. Mathematik	4	4	4 [3]	12	1[2])
9. Naturkunde	2	3	3 [2]	8	1[3])
10. Lehranweisung und Lehrproben	—	—	(4)[1] [4—6]	—	4
11. Unterricht in der Schule	—	—	—	—	4—6
12. Wissenschaftliche Übungen	—	—	—	—	8
	26	26	26	78	26 (25—27).

Technische Fächer.

13. Zeichnen	2	2	1	5	—
14. Singen	1	1	1	3	—
15. Turnen	3	3	3 [1]	9	3
	6	6	5	17	3

*) Klasse I des Höheren Lehrerinnen-Seminars wurde noch nach dem alten Lehrplan unterrichtet, dessen abweichende Stundenzahlen in eckigen Klammern [ ] hinzugefügt sind.

[1]) Die Lehranweisungen und Lehrproben in I sind in der Stundenzahl der einzelnen Lehrfächer mit enthalten, da sie im Wechsel der Fächer statt einzelner Lehrstunden gehalten werden.

[2]) Methodik einschließlich Einführung in die Literatur des Faches.

[3]) Methodik und Anleitung zum Experimentieren.

[4]) Das Praktische Jahr tritt erst mit dem Jahre 1912 in Erscheinung, da das höhere Lehrerinnen-Seminar erst im Aufbau begriffen ist und Ostern 1912 die erste wissenschaftliche Abschlußprüfung stattfinden wird.

3. Allgemeiner Lehrplan der Oberrealschul-Studienanstalt.

Verbindliche wissenschaftliche Fächer.

	V	IV	III[1])	II[1])	I[1])	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch u. philosophische Propädeutik	4	4	4	4	4	20
3. Französisch	4	4	4	4	4	20
4. Englisch	4	4	4	4	4	20
5. Geschichte	2	2	2	2	2	10
6. Erdkunde	1	1	1	1	1	5
7. Mathematik	4	5	5	5	5	24
8. Naturkunde	4	4	4	4	4	20
	25	26	26	26	26	129

Verbindliche technische Fächer.

9. Zeichnen	2	2	2	2	2	10
10. Turnen	3	3	3	3	3	15
	5	5	5	5	5	25

Wahlfreies Fach.

Singen	1	1	1	1	1	5

[1]) Bestand im Schuljahr 1911 noch nicht, da die Studienanstalt erst in der Entwickelung sich befindet. Mit dem Schuljahr 1911 wird III eröffnet.

4. Der allgemeine Lehrplan des Volksschullehrerinnen-Seminars

ist hier nicht mit abgedruckt worden, weil er derselbe war wie in den früheren Jahren. Die Neu-Ordnung tritt erst Ostern 1911 mit der untersten Seminarklasse ein.

5. Die Seminarübungsschule

wird nach dem Lehrplane einer 7-klassigen Volksschule unterrichtet.

3. Übersicht

über die im Schuljahr 1910/11 erledigten Schulaufgaben.

a. Höhere Mädchenschule.

(Einzelne Abweichungen von den Lehrplänen von 1908 sind durch die Übergangszeit begründet).

Klasse I.

Klassenlehrerin: Ord. Lehrerin Cl. Eckert.

1. Religion: 2 Std. wöchentlich.

a. Ev. Religion (vereinigt mit O. R. IV). Eingehende Behandlung der alttestamentlichen Prophetie und der Briefe des Apostels Paulus. — Elemente der Ethik. — Die Aufgaben der christl. Frau in der Liebestätigkeit. Saddey.

b. Kath. Religion (vereinigt mit O. R. IV). Bibelkunde: Die hl. Schrift im allgemeinen. Übersicht über die hauptsächlichsten Bücher des alten und neuen Testamentes. Einige Psalmen. Katechismus: 1., 2. u. 9. Glaubensartikel mit Berücksichtigung jener Glaubenswahrheiten, welche eine apologetische Behandlung erforden. Kirchengesch.: Wdh. d. wichtigsten Lebensbilder aus der Kirchengeschichte der Gegenwart. Das charitative Wirken der Kirche. Globisch.

c. Jüd. Religion (vereinigt mit H. M. S. II, u. O. R. IV u. V.) Blütezeit der jüd. Wissenschaft in Spanien. Vertreibung der Juden aus Spanien 1492. 8.—13. Glaubensartikel. Von der Offenbarung im Sinai. Von der Sünde und der Rückkehr zu Gott. Die messianische Zeit. Auswahl aus den Psalmen. Dr. Cohn.

2. Deutsch, wöchentlich 4 Std. Lektüre: Prinz von Homburg (Freytags Verlag.), Egmont (Freytags Verlag), Sappho (Velhagen u. Klasings Verlag). Privatlektüre: Aus Goethe's „Dichtung und Wahrheit", (Velhagen und Klasing). Einige Novellen aus Velhagen und Klasings Sammlung: Moderne erzählende Prosa. 3. Bändchen. Behandelt wurden Gedichte von Schiller und Goethe (Gefühls- und Gedankenlyrik), gelernt wurden 12 Gedichte und Bruchstücke aus den gelesenen Dramen.

Literaturkunde: Bild der Entwicklung der deutschen Literatur von den Uranfängen bis Hans Sachs. Metrik und Poetik: Im Anschlusse an die gelesenen Stoffe. Der mündliche Ausdruck wurde durch freie mündliche Vorträge (26) seitens der Schülerinnen geübt.

10 Aufsätze, 4 Diktate und 2 kleine Ausarbeitungen wurden geschrieben: 1.) Der Ackerbau der Anfang der Kultur. (Hausaufsatz). 2.) Durch welche Gründe sucht die Prinzessin Natalie den Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen von Homburg zu bewegen? (Klassenaufsatz). 3. Der Prinz von Hombnrg in Kleists Drama und der junge Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen." (H.) 4.) Das Dienen der Frau im täglichen Leben (nach Goethes Wort: Dienen lerne — —) (H.) 5. Mit welchem Recht nennt man den 2. punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums? (Kl.) 6.) Warum schmücken sich die Menschen? (H.) 7.) Gedankengang des Schillerschen Gedichtes: Die Klage der Ceres. (Kl.) 8.) Die Treue in Goethes Egmont. (H.) 9.) Vorgeschichte zur Sappho. (Kl.) 10.) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (H.) — 1. kleine Ausarbeitung: Was bringt in III,1 („Prinz v. Homburg") den Umschwung in der Stimmung des Prinzen hervor? 2. kleine Ausarbeitung: Einfluß des Humanismus auf die deutsche Sprache.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse. Fremdwort und Lehnwort. Cl. Eckert.

Lfd. Nr.	Name des Lehrers	Klassenlehrer von	Höhere Mädche I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb
1.	Direktor **Bünger**											
2.	Oberlehrer **Donath**	H. S. I.			2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.			
3.	Oberlehrer **Riemcke**	V. S. II		4 Dtsch.				2 Erdk.		2 Gesch.		
4.	Oberlehrer **Saddey**	H. S. II.	2 ev. Rel.									
5.	Oberlehrer **Nortmann**	O. R. IV.	2 Erdk. 3 Gesch.			2 Erdk.						
6.	Oberlehrer **Dr. Weber**	IVb					2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk.			2 Erdk.
7.	Oberlehrer **Dr. Bartenstein**	H. S. III.										2 Nat.
8.	Wiss. Hilfslehrer **Theisig**	Vb					3 Math. 3 Nat.			3 Rechn. 2 Nat.		3 Rechn.
9.	Konrektor **Scholz** Leiter der Übungsschule	Ü										
10.	Ord. Lehrer **Fuhrmann**	V. S. I.	2 Sgn.	3 Math. 3 Nat.				3 Math.			3 Rechn 2 Nat.	
11.	Ord. Lehrer **Foitzik**	V. S. III.			3 Math. 3 Nat.			3 Nat.				
12.	Ord. Lehrer **Urbanek**	Va	3 Math. 2 Nat.			3 Math. 3 Nat.			3 Rchn. 2 Nat.			
13.	Vorschullehrer **Rüdiger**	VIIIa									2 Sgn.	2 Sgn.
14.	Vorschullehrer **O. Scholz**	Xa.			2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.		
15.	Pfarrer **Globisch**		2 k. Rel.		2 kath. Rel.				3 kath. Rel.			
16.	Kaplan **Bujara**			2 k. Rel.			2 kath. Rel.					
17.	Rabbiner **Dr. Cohn**		2 jüd. Rel.									
18.	Rabbinatsassessor **Dr. Braunschweiger**				2 jüd. Rel.							3 jüd.
19.	Rabbiner **Nischkowski**								3 jüd. Rel.			
20	Oberlehrerin **Schrammek**	O. R. V.		2 Erdk.	2 Erdk.							
21.	Oberlehrerin **Thiele**	II		4 Frz. 2 Gesch.					3 ev. Rel.			
22.	Ord. Lehrerin **Eckert**	I	4 Engl. 4 Dtsch.	4 Engl. 2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 4 Engl.							
23.	Ord. Lehrerin **Jung**	IIIb				4 Dtsch. 4 Frz.		4 Frz.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.	
24.	Ord. Lehrerin **Hausen**	IIIa	4 Frz.		4 Dtsch. 4 Frz.							
25.	Ord. Lehrerin **Wolff**	IVa					4 Dtsch. 4 Fr.	4 Engl.		2 Erdk.	1 Schrb.	
26.	Ord. Lehrerin **Schebach**	VIa				4 Engl.	4 Engl. 2 ev. Rel.		1 Schrb.		5 Dtsch. 5 Frz.	
27.	Zeichenlehrerin **Gründig**		2 Nad.			2 Zchn.	2 Zchn. 2 Nad.	2 Zchn.			2 Zchn.	

2a. Stundenverteilung für das Sommerhalbjahr 1910.

Lfd Nr.	Name des Lehrers	Klassenlehrer von	Höhere Mädchenschule I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Xa	Xb	Höheres Lehrerinnen-Seminar I	II	III	Oberrealschul-Stud.-Anstalt IV	V	Volksschullehrerinnen-Seminar I	II	III	Ü	Zus.
1.	Direktor **Bünger**																						2 Päd. 2 Gesch.					2 Päd.	2 Erdk.	8
2.	Oberlehrer **Donath**	H. S. I.			2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.												3 Dtsch. 3 Engl. 2 Gesch.			2 Gesch.	4 Frz.					22
3	Oberlehrer **Riemcke**	V. S. II		4 Dtsch.				2 Erdk.		2 Gesch.											3 Frz. 1 Erdk.					2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.		24
4.	Oberlehrer **Saddey**	H. S. II.	2 ev. Rel.																		2 Päd. 2 ev. Rel.	3 Dtsch. 2 Päd. 3 ev. Rel.		(2 Rel. mit HMS I)		3 Dtsch. (2 Rel. m. H S I)	2 ev. Rel.		4 Rel. 1 Dtsch.	24
5.	Oberlehrer **Nortmann**	O. R. IV.	2 Erdk. 3 Gesch,			2 Erdk.																	2 Erdk.	4 Dtsch. 1 Erdk.		1 Erk.	2 Päd. 2 Erdk.	5 Dtsch.		24
6.	Oberlehrer **Strüder**	H. S. III.								3 Rechn. 2 Nat		2 Nat. 3 Rechn.											4 Math. 2 Nat.		4 Math. 4 Nat.					24
7.	komm. Oberl. **Dölle** v. 1. 7. 10 **Dr. Angelstein**	IVa					3 Math. 3 Nat.							2 Nat.								4 Math. 3 Nat.		5 Math. 4 Nat.						24
8.	komm. Oberlehrer **Dr. Weber*)**	IVb					2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk.			2 Erdk.	2 Erdk.									2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.		4 Dtsch.					24
9.	Konrektor **Scholz** Leiter der Übungsschule	Ü																			1 Lehr-übg.					2 Päd. 1 Lehr-übg.	1 Lehr-übg.	1 Lehr-übg.	18	24
10.	Ord. Lehrer **Fuhrmann**	V. S. II.	2 Sgn. 3 Math. 3 Nat.					3 Math.			2 Nat. 3 Rechn										1 Sgn.			[1 Sgn.] (mit HS I-III.)		3 Rechn 2 Nat.	1 Sgn.		1 Nat.	24
11.	Ord. Lehrer **Foitzik**	V. S. III.			3 Rchn. 3 Nat.			3 Nat.					3 Rchn. 2 Nat.														3 Nat. 2 Rchn.	3 Nat. 2 Rchn.		24
12.	Ord. Lehrer **Urbanek**	Va	3 Math. 2 Nat.			3 Math. 3 Nat.			3 Rchn. 2 Nat.					3 Rchn.							3 Rchn. 2 Nat.									24
13.	Vorschullehrer **Rüdiger**	VIIIa									2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	8 Dtsch. 3 Rchn.											5 Geige				24
14.	Vorschullehrer **O. Scholz**	Xa.			2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.									10Dtsch. 3 Rchn.										2 Sgn. 1 Nat.	28
15.	Pfarrer **Globisch**		2 k. Rel.		2 kath. Rel.				3 kath. Rel.		3 kath. Rel.										2 k. Rel.	3 kath. Rel.		[2 kRel.] v. mit I		[2 k Rel] ver. m. H. S. I	2 k. Rel.	2 k. Rel.		19
16.	Kaplan **Bujara**			2 k. Rel.			2 kath. Rel.																		[2 kRel.] m HMS II					4
17.	Rabbiner **Dr. Cohn**		2 jüd. Rel.																		2 jüd. Rel. 1 jüd. Rel.			[2 jüd. Rel.] (v. m. HMS I, II)						5
18.	Rabbinatsassessor **Dr. Braunschweiger**				2 jüd. Rel.						3 jüd. Rel.				3 jüd. Rel.				3 jüd. Rel.											11
19.	Rabbiner **Nischkowski**								3 jüd. Rel.																					3
20.	Oberlehrerin **Schrammek**	O. R. V.		2 Erdk.	2 Erdk.																	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl. 1 Erdk.					21
21.	Oberlehrerin **Thiele**	II		4 Frz. 2 Gesch.					3 ev. Rel.													4 Frz.	4 Frz.	4 Franz.						21
22.	Ord. Lehrerin **Eckert**	I	4 Engl. 4 Dtsch.	4 Engl. 2 ev. Rel.	4 Engl. 2 ev. Rel.																				2 Gesch. [2 ev. Rel. m. HMS II]					22
23.	Ord. Lehrerin **Jung**	IIIb				4 Dtsch. 4 Frz.		4 Frz.	2 Nad.	2 Nad.		2 Gesch			2 Nad.		2 Nad.													22
24.	Ord. Lehrerin **Hausen**	IIIa	4 Frz.		4 Dtsch. 4 Frz.						3 ev. Rel.							2 Turn.			1 Hdarb. 1 Turn.					1 Hdarb. 1 Turn.		1 Turn.		22
25.	Ord. Lehrerin **Perl**	Vb					4 Dtsch.			5 Frz. 2 Erdk.				2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.										2 Frz.	3 Frz.			22
26.	Ord. Lehrerin **Wolff**	VIIb					4 Frz.	4 Engl.			2 Erdk.			6 Frz. 6 Dtsch.																22
27.	Ord. Lehrerin **Schebach**	VIa				4 Engl.	4 Engl. 2 ev. Rel.		1 Schrb.		5 Dtsch. 5 Frz.																			21
28.	Zeichenlehrerin **Graber**		2 Zchn.	2 Zchn. 3 Turn.	2 Zchn.																	2 Zchn. 3 Turn.	2 Zchn. 3 Turn.	3 Turn.	(3 Turn. mit HMS II).		2 Zchn.			24
29.	Zeichenlehrerin **Gründig**		2 Nad.		2 Nad.	2 Zchn.	2 Nad. 2 Zchn.								2 Nad.						1 Zchn.			2 Zchn.	2 Zchn.	1 Zchn.		2 Zcchn.	2 Zchn. 2 Hdarb.	24
30.	Zeichenlehrerin **Linke** (vertrat eine techn. Lehrerin)						2 Nad	2 Zchn.	2 Nad. 2 Zchn.		2 Nad. 2 Zchn.	2 Turn.	2 Nad. 2 Zchn.				2 Nad. 2 Turn.		2 Turn.								1 Turn. 1 Nad.			26
31.	Vorschullehrerin **Neugebauer*)**	IXa							2 Nad.	2 Nad.		1 Schrb.	1 Schrb.	1 Schrb.		2 Schrb.	9 Dtsch. 3 Rchn.	8 Schrb.												24
32.	Vorschullehrerin **Arndt**	IXb													2 Schrb. 3 kath. Rel.		3 Schrb.	9 Dtsch. 3 Rchn.	3 k. Rel.									2 Frz.		25
33.	Techn. Lehrerin **Peters**		3 Turn.		2 Nad. 3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.			2 Nad.		2 Nad.		2 Nad.		2 Nad.											1 Nad.		26
34.	Hilfslehrerin **Kraemer**	VIIIb							5 Frz.	5 Dtsch.						8 Dtsch. 3 Rechn.				3 Rechn.										24
35.	Hilfslehrerin **Nielebock**	VIb							2 Turn.	2 Turn. 2 Zchn.	2 Turn.	5 Frz. 2 Zchn.	2 Turn.	2 Turn. 2 Zchn.	2 Turn.	2 Turn.														25
36.	Hilfslehrerin **Günther**	VIIa								2 Nad.	2 Nad.		6 Frz. 6 Dtsch. 2 Nad.		3 ev. Rel.				3 ev. Rel.	2 Turn.										26
37.	Hilfslehrerin **Glaser**	Xb							5 Dtsch.	1 Schrb.	1 Schrb. 2 Gesch.	5 Dtsch.								10 Dtsch										24
	Summe der Stunden		31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18	18	26	32	32	31 (32)	30 (31)					

*) August und September zu einer militärischen Übung beurlaubt und vertreten durch Herrn Kand. **Hahm.**

*) Seit Anfang Mai wegen Krankheit beurlaubt und vertreten durch **Frl. Rippin.**

2b. Stundenverteilung für das Winterhalbjahr 1910/11.

Lfd. Nr.	Name des Lehrers	Klassenlehrer von	Höhere Mädchenschule																		Höheres Lehrerinnen-Seminar			Oberrealschul-Stud.-Anstalt		Volksschullehrerinnen-Seminar				Zus.
			I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII a	VIII b	IXa	IXb	Xa	Xb	I	II	III	IV	V	I	II	III	Ü	
1.	Direktor **Bünger**																						2 Päd. 2 Gesch.					2 Päd.	2 Erdk.	8
2.	Oberlehrer **Donath**	H. S. I.			2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.												3 Dtsch. 3 Engl. 2 Gesch.			2 Gesch.	4 Frz.					22
3.	Oberlehrer **Riemcke**	V. S. II		4 Dtsch.				2 Erdk.		2 Gesch.											3 Frz. 1 Erdk.					2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.		24
4.	Oberlehrer **Saddey**	H. S. II.	2 ev. Rel.																		2 Päd. 2 ev. Rel.	3 Dtsch. 2 Päd. 3 ev. Rel.		(2 Rel. mit HMS I)		3 Dtsch. (2 Rel. m. H S I)	2 ev. Rel.		4 Rel. 1 Dtsch.	24
5.	Oberlehrer **Nortmann**	O. R. IV.	2 Erdk. 3 Gesch.			2 Erdk.																	2 Erdk.	4 Dtsch. 1 Erdk.		1 Erk.	2 Päd. 2 Erdk.	5 Dtsch.		24
6.	Oberlehrer **Dr. Weber**	IVb					2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk.			2 Erdk.	2 Erdk.									2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.		4 Dtsch.					24
7.	Oberlehrer **Dr Bartenstein**	H. S. III.										2 Nat.										4 Math. 3 Nat.	4 Math. 2 Nat.	5 Math. 4 Nat.						24
8.	Wiss. Hilfslehrer **Theisig**	Vb					3 Math. 3 Nat.			3 Rechn. 2 Nat.		3 Rechn.													4 Math. 4 Nat.					22
9.	Konrektor **Scholz** Leiter der Übungsschule	Ü																			1 Lehrübg.					2 Päd. 1 Lehrübg.	1 Lehrübg.	1 Lehrübg.	18	24
10.	Ord. Lehrer **Fuhrmann**	V. S. I.	2 Sgn.	3 Math. 3 Nat.				3 Math.			3 Rechn 2 Nat.										1 Sgn.			[1 Sgn.] (mit HS I-III.)		3 Rechn 2 Nat. 1 Sgn.			1 Nat.	24
11.	Ord. Lehrer **Foitzik**	V. S. III.			3 Math. 3 Nat.			3 Nat.					3 Rchn. 2 Nat.														3 Nat. 2 Rchn.	3 Nat. 2 Rchn.		24
12.	Ord. Lehrer **Urbanek**	Va	3 Math. 2 Nat.			3 Math. 3 Nat.			3 Rchn. 2 Nat.					3 Rchn. 2 Nat.							3 Rchn. 2 Nat.									24
13.	Vorschullehrer **Rüdiger**	VIIIa									2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn	2 Sgn.	8 Dtsch. 3 Rchn.											5 Geige				24
14.	Vorschullehrer **O. Scholz**	Xa.			2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.	2 Sgn.									10 Dtsch. 3 Rchn.										2 Sgn. 1 Nat.	28
15.	Pfarrer **Globisch**		2 k. Rel.		2 kath. Rel.				3 kath. Rel.												2 k. Rel.	3 k. Rel.	3 k. Rel.	[2 kRel.] v. mit HMS I		[2 k Rel] ver. m. H. S. I	2 k. Rel.	2 k. Rel.		19
16.	Kaplan **Bujara**			2 k. Rel.			2 kath. Rel.																		[2 kRel.] m HMS II					4
17.	Rabbiner **Dr. Cohn**		2 jüd Rel.																		2 jüd. Rel.	1 jüd. Rel.		[2 jüd. Rel.] (v. m. HMS I, II)						5
18.	Rabbinatsassessor **Dr. Braunschweiger**				2 jüd. Rel.						3 jüd. Rel.				3 jüd. Rel.				3 jüd. Rel.											11
19.	Rabbiner **Nischkowski**								3 jüd. Rel.																					3
20	Oberlehrerin **Schrammek**	O. R. V.		2 Erdk.	2 Erdk.																	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl. 1 Erdk.					22
21.	Oberlehrerin **Thiele**	II		4 Frz. 2 Gesch.					3 ev. Rel.													4 Frz.	4 Frz.	4 Franz.						21
22.	Ord. Lehrerin **Eckert**	I	4 Engl. 4 Dtsch.	4 Engl. 2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 4 Engl.																				2 Gesch. [2 ev. Rel. m. HMS II]					22
23.	Ord. Lehrerin **Jung**	IIIb				4 Dtsch. 4 Frz.		4 Frz.	2 Nad.	2 Nad.	2 Nad.				2 Nad.		2 Nad.														22
24.	Ord. Lehrerin **Hausen**	IIIa	4 Frz.		4 Dtsch. 4 Frz.								2 Nad.					2 Turn		2 Turn.	1 Hdarb. 1 Turn.					1 Hdarb. 1 Turn.				22
25.	Ord. Lehrerin **Wolff**	IVa					4 Dtsch. 4 Fr.	4 Engl.		2 Erdk.	1 Schrb.			2 Erdk.												2 Frz.	3 Frz.			22
26.	Ord. Lehrerin **Schebach**	VIa				4 Engl.	4 Engl. 2 ev. Rel.		1 Schrb.		5 Dtsch. 5 Frz.																			21
27.	Zeichenlehrerin **Gründig**		2 Nad.			2 Zchn.	2 Zchn. 2 Nad.	2 Zchn.			2 Zchn.										1 Zchn.			2 Zchn.	2 Zchn.	1 Zchn.		2 Zchn.	2 Zchn. 2 Hdarb.	24
28.	Zeichenlehrerin **Linke**[1])		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.				2 Zchn.				2 Zchn.		2 Nad.							2 Zchn. 3 Turn.	2 Zchn.	3 Turn.			2 Zchn.			24
29.	Vorschullehrerin **Neugebauer**[6])	IXa							2 Nad.	2 Nad.		1 Schrb.	1 Schrb.	1 Schrb.		2 Schrb.	9 Dtsch. 3 Rchn.	3 Schrb.												24
30.	Vorschullehrerin **Arndt**	IXb								5 Frz.	3 kath. Rel.				3 kath. Rel.			9 Dtsch.	3 kath. Rel.									2 Frz.		25
31.	Techn. Lehrerin **Peters**		3 Turn.		3 Turn. 2 Nad.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.			2 Nad.		2 Nad.		2 Nad.		2 Nad.											1 Turn.		26
32.	Hilfslehrerin **Kraemer**	VIIIb							5 Frz.	5 Dtsch.						8 Dtsch. 3 Rechn.				3 Rechn.										24
33.	Hilfslehrerin **Nielebock**	VIb							2 Turn.	2 Turn. 2 Zchn.	2 Turn.	5 Frz. 2 Zchn.	2 Turn.	2 Turn. 2 Zchn.	2 Turn.	2 Turn.														25
34.	Hilfslehrerin **Glaser**	Xb							5 Dtsch.		2 Gesch	5 Dtsch.			2 Schrb.					10 Dtsch										24
35.	Hilfslehrerin **Führich**[2])	VIIa								1 Schrb.	3 ev. Rel.	2 Gesch.	6 Dtsch. 6 Frz.		3 ev. Rel.				3 ev. Rel.											24
36.	Hilfsehrerin **Tomalla**	VIIb									2 Erdk.			6 Dtsch. 6 Frz.	2 Erdk.	2 Erdk.	3 Schrb.	3 Rchn.												24
37.	Hilfslehrerin **Müller**[2]) v. 1. 2. 11 Hilfslehrerin **Poludniok**			3 Turn.	2 Nad.		2 Nad.				2 Nad.	2 Turn.	2 Nad.				2 Turn. 2 Nad.		2 Turn.				3 Turn.		(3 Turn. mit HMS II).		1 Turn. 1 Hdarb.	1 Hdarb.		25
	Summe der Stunden		31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18	18	26	32	32	31 (32)	30 (31)	22	25	26		

*) Vertreten durch **Frl. Rippin.** [1]) Schon seit 1. 7. 10 endgültig angestellt. [2]) Schon seit 1. 8. 10 beschäftigt.

nschule								Höheres Lehrerinnen-Seminar			Oberrealschul-Stud.-Anstalt		Volksschullehrerinnen-Seminar				Zus.
VIIa	VIIb	VIII a	VIII b	IXa	IXb	Xa	Xb	I	II	III	IV	V	I	II	III	Ü	
										2 Päd. 2 Gesch.					2 Päd.	2 Erdk.	8
								3 Dtsch. 3 Engl. 2 Gesch.			2 Gesch.	4 Frz.					22
								3 Frz. 1 Erdk.					2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.		24
								2 Päd. 2 ev. Rel.	3 Dtsch. 2 Päd. 3 ev. Rel.		(2 Rel. mit HMS I)		3 Dtsch. (2 Rel. m. H S I)	2 ev. Rel.		4 Rel. 1 Dtsch.	24
										2 Erdk.	4 Dtsch. 1 Erdk.		1 Erk.	2 Päd. 2 Erdk.	5 Dtsch.		24
2 Erdk.									2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.		4 Dtsch.					24
									4 Math. 3 Nat.	4 Math. 2 Nat.	5 Math. 4 Nat.						24
												4 Math. 4 Nat.					22
								1 Lehr-übg.					2 Päd. 1 Lehr-übg.	1 Lehr-übg.	1 Lehr-übg.	18	24
								1 Sgn.			[1 Sgn.] (mit HS I-III.)		3 Rechn 2 Nat.	1 Sgn.		1 Nat.	24
3 Rchn. 2 Nat.														3 Nat. 2 Rchn.	3 Nat. 2 Rchn.		24
	3 Rchn. 2 Nat.							3 Rchn. 2 Nat.									24
2 Sgn	2 Sgn.	8 Dtsch. 3 Rchn.											5 Geige				24
							10Dtsch. 3 Rchn.									2 Sgn. 1 Nat.	28
								2 k. Rel.	3 k. Rel.	3 k. Rel.	[2 kRel.] v. mit HMS I		[2 k Rel] ver. m. H. S. I	2 k. Rel.	2 k. Rel.		19
												[2 kRel.] m HMSII					4
								2 jüd. Rel.	1 jüd. Rel.		[2 jüd. Rel.] (v. m. HMS I, II)						5
Rel.		3 jüd. Rel.					3 jüd. Rel.										11
																	3
									4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl. 1 Erdk.					22
									4 Frz.	4 Frz.	4 Franz.						21
												2 Gesch. [2 ev. Rel. m. HMS II]					22
		2 Nad.		2 Nad.													22
2 Nad.					2 Turn		2 Turn.	1 Hdarb. 1 Turn.					1 Hdarb. 1 Turn.				22
	2 Erdk.												2 Frz.	3 Frz.			22
																	21
								1 Zchn.			2Zchn.	2Zchn.	1 Zchn.		2 Zchn.	2 Zchn. 2 Hdarb.	24

3. Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Daudet, Le petit Chose. Scribe, Les doigts de fée, Erzählungen aus: Souvestre, Au coin du feu. Ausgabe: Sammlung franz. Schulausgaben B von Velhagen und Klasing. 8 Lesestücke aus dem Realienhuche von Schmidt: Le repas français, Charactère des Français, Paris, La tour Eiffel, A la gare, Les Landes, Dans les montagnes du Dauphiné, Mort de Marie Antoinette. Grammatik: Wdh. der gesamten Formen- und Satzlehre nach dem Lehrbuche von Roßmann-Schmidt. 5 Gedichte wurden gelernt. 15 schrftl. Arbeiten, dabei 4 Übersetzungen und 7 freie Arbeiten: Le repas français, Rambeau (d'après le petit Chose), la tour Eiffel, Pierrotte (d'après le petit Chose), Les personnages du premier acte de „les doigts de fée", les landes, Emile Souvestre.

G. Hausen.

4. Englisch, 4 Std. wöchentlich:
Lektüre: Enoch Arden (Friedberg u. Mode), A Christmas Carol (Freytag). Grammatik: Wiederholung des gesamten Lehrstoffes an Bierbaum, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache 1. und 2. Teil. (Roßbergsche Hofbuchhandlung). Gelernt wurden 4 Gedichte. 15 schriftliche Arbeiten: 1 Diktat, 8 grammat. Arbeiten, 6 Aufsätze: 1. Winter. 2. Why Enoch left His Wife? 3. How Enoch's Solitude come suddenly to an End. 4. The Blind King. 5. Annie's Dream. 6. Scroge's Return. Cl. Eckert.

5. Geschichte und Kunstgeschichte, 3 Stunden wöchentlich.
Geschichte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Umgestaltung Preußens und der Entwicklung der deutschen Einheit; Verfassung und Verwaltung von Staat und Gemeinde; soziale und wirtschaftliche Verhältnisse der Gegenwart. Im Anschluß an Wiederholungen aus der Weltgeschichte kunstgeschichtliche Belehrungen mit besonderer Berücksichtigung des klassischen Altertums, des deutschen Mittelalters, der Renaissance und des 19. Jahrhunderts. Nortmann.

Erdkunde, 2 Stunden wöchentlich.
Allgemeine Erdkunde; vertiefende Wiederholung der Länderkunde mit ausführlicher Behandlung ausgewählter Abschnitre. Nortmann.

6. Rechnen und Mathematik, 3 Stunden wöchentlich.
a. Arithmetik: Kurze Wiederholung. Lehre von den Potenzen und Brüchen. Zerlegen in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Ausziehen der Quadratwurzel. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades.
b. Planimetrie: Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern, Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren.

Urbanek.

7. Naturkunde, 2 Stunden wöchentlich:
a. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes.
b. Chemie: Wiederholung und Fortsetzung der anorganischen Chemie. Das Wichtigste aus der organischen Chemie. Urbanek.

8. Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich:
Zeichnen und Malen schwieriger darzustellender Gegenstände nach freier Wahl und Anordnung der Schülerinnen; Teile des Schulgebäudes. Beleuchtungs- und Farbenstudien. Linearzeichnen. Darstellungen einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen. E. Linke.

9. Nadelarbeit (vereinigt mit Klasse II.) 2 Stunden wöchentlich (wahlfrei).
Anfertigung von Wäsche und Blusen. Leichte Stickereien, sowie englische Stickerei zum Schmuck der genähten Gegenstände. M. Gründig.

10. Singen (vereinigt mit Kl. 2), 2 Stunden wöchentlich:
Tonlehre, Rhythmik, Dynamik. Das Wichtigste aus der Akkord- und Harmonielehre. Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Häufige Übungen im Singen vom Blatt. Ein- bis dreistimmige unbegleitete wie begleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister. Volkslieder und Choräle. Fuhrmann.

11. Turnen, 3 Stunden wöchentlich.
Zusammengesetzte Freiübungen mit Handgeräten. Kreuzzwirbel, Schwenkhops, Dauerlauf. Übungen an allen Geräten. Spiele. L. Peters.

Klasse II.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin E. Thiele.

1. Religion, 2 Stunden wöchentlich:

a. Evang. Religion (vereinigt mit O. R. V.): Bibellesen. Apostelgeschichte. Kirchengeschichte: Geschichte des Urchristentums. Christenverfolgungen. Von Konstantin bis zu den Vorboten der Reformation. Katechismus: 3. Artikel. 4. u. 5. Hauptstück. Kirchenlieder: Neu: Eins ist not. Aus tiefer Not. Mir nach, spricht Christus; früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt. Sprüche: Im Anschluß an Lied und Katechismus. Cl. Eckert.

b. Kathol. Religion. (vereinigt mit O. R. V.) Bibelkunde: Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. (Anfang: Reformation) [nach Baldus]. Katechismus, erweiterter: I. Hauptstück vom Glauben. Bujara.

c. Jüdische Religion (siehe Klasse I).

2. Deutsch, 4 Std. wöchentlich: a. Literatur: II. Blütezeit und Dichter der Freiheitskriege. b. Lektüre: Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Aus meinem Leben. Körner, Zriny. Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland und von den noch nicht behandelten Dichtern. c. Wortlehre, Satzlehre und Zeichensetzung. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes. d. 10 Aufsätze aus verschiedenen Gebieten; darunter 4 Klassenaufsätze. Riemcke.

3. Französisch, 4 Std. wöchentlich: a. Lektüre: Lesestoff der Lektionen 6 u. 19 bis 21 aus Roßmann-Schmidt II. Gagnebin, Soeur Vie (Freytag). Gréville, Dosia (Velhagen und Klasing). b. Grammatik: Pronomen, Präposition, Konjunktion. Wiederholung des Verbs. c. Gelernt wurden 3 Gedichte: Sully Prudhomme, La charpie; L. Ratisbonne, Qui a fait le monde?; J. Aicard, Le bon travail. d) 22 Klassenarbeiten und 2 kleine Ausarbeitungen; davon 11 Diktate, 6 grammat. Arbeiten, 2 auswendig gelernte Stücke, 5 freie Arbeiten. E. Thiele.

4. Englisch, 4 Std. wöchentlich: a. Grammatik: Lektion 8 bis 12 aus dem Lehrbuch von Bierbaum II. Teil (Roßberg, Leipzig). Daran unbestimmte Fürwörter, Infinitiv mit und ohne to, Infinitiv zur Verkürzung von Sätzen. Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Particip und Gerundium. Konjunktiv (kurz). b. Lektüre: The Prisoner of Chillon (Velhagen und Klasing). Tip Cat (Velhagen und Klasing). c. Gelernt wurden 4 Gedichte: 1. Gesang aus The Prisoner of Chillon, Friends, The Better Land, Childe Harold's Adieu do England. d. 19 Klassenarbeiten, davon 1 Übersetzung aus dem Englischen. 3 Diktate, 7 gramm. Arbeiten, 10 Aufsätze. Cl. Eckert.

5. Geschichte, 2 Std. wöchentlich: Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Französische Revolution. Das XIX. Jahrhundert bis 1871. E. Thiele.

6. Erdkunde, 2 Std. wochentlich: Deutschland. Mathematische Erdkunde. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. A. Schrammek.

7. Mathematik, 3 Std. wöchentlich: Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Multiplikation relativer Größen. Auswertung von Funktionen. Potenzen. Addition, Subtraktion und Multiplikation von Potenzen. Potenzierung von Produkten und Potenzen. Multiplikation von Polynomen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Die

Lehre von den Linien und Winkeln. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks einschließlich der Kongruenzsätze. Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Die Lehre von den Parallelen und Parallelogrammen. Fuhrmann.

8. Naturkunde, 3 Std. wöchentlich. Bau und Leben des Pflanzenkörpers. Akustik. Optik. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus und der Reibungselektrizität. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente. Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Fuhrmann.

9. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen und Malen mit Wasserfarben nach Natur- und Kunstformen. Skizzieren und Wandtafelzeichnen. Linearzeichnen: Maßstabzeichnen und Darstellen einfacher Körper. Erst M. Graber, dann E. Linke.

10. Singen. Vergl. Klasse I.

11. Nadelarbeit. Vergl. Klasse I.

12. Turnen. 3 Std. wöchentlich: Übungen an allen Geräten. Freiübungen. Gangarten. Erst M. Graber, dann J. Müller, dann M. Poludniok.

Klasse III.

a. Klassenlehrerin: Ord. Lehrerin G. Hausen.
b. „ „ „ A. Jung.

1. Religion, 2 Std. wöchentlich.

b. Evang. Religion: Gelesen: Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte: Geschichte des Urchristentums, Christenverfolgungen. Von Konstantin bis zu den Vorboten der Reformation. Katechismus: 3. Artikel, 4. und 5. Hauptstück. Kirchenlieder: Neu: Eins ist not, Mir nach, spricht Christus, Aus tiefer Not; früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt. Sprüche: Im Anschluß an Katechismus u. Kirchenlied. III ab. Cl. Eckert.

b. Kath. Religion: Biblische Geschichte: Das Leben Jesu. Die sonn- und festtäglichen Evangelien. Erweiterter Katechismus: Von den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte des Mittelalters. III ab. Globisch.

c. Jüd. Religion: (vereinigt mit IVab.) Geschichte der Juden vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels (70). — Aus der Zeitgeschichte der Propheten, besonders des Propheten Jesaja. — Der sittliche Gehalt des Jesajabuches in sozialer und religiöser Beziehung im Anschluß an ausgewählte Kapitel. III ab. Dr. Braunschweiger.

2. Deutsch, 4 Std. wöchentlich: Lektüre: Metrische Übersetzung der Odyssee mit Ergänzungen aus der Ilias (A. Schaefer, Verlag Carl Meyer, Hannover), Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans (Freytag'sche Schulausgaben). Moderne erzählende Prosa (Velhagen und Klasing).

Literaturkunde: Im Anschluß an die behandelten Werke kurze biographische Darstellungen und Charakteristik der geschichtlichen Umgebung einer Dichtung.

Metrik und Poetik: Wiederholende und ergänzende Behandlung des Stoffes der vorhergehenden Klasse.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse und der Lehre von der Zeichensetzung im Anschluß an die Zerlegung und Besprechung von Satzgebilden. — Auswendig gelernt wurden Stellen aus den gelesenen Werken, das Lied von der Glocke, 8 Gedichte, 6 sangbare Lieder. 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze, 8 Diktate. IIIa. G. Hausen, IIIb. A. Jung.

3. Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: IIIa. Malot, Sans famille. IIIb. Recueil de contes et récits par la jeunesse (Velhagen und Klasing, Ausgabe B.) 7 Lesestücke aus Roßmann-Schmidt II. Teil: Une visite, le petit mathématicien, le petit ramoneur de Noël, Mort de Henri IV, le morceau de pain, les Halles, les cent jours. 4 Lesestücke aus dem Realienbuche von Schmidt: Géographie de la France, les canaux, à la gare, Paris.

Grammatik nach Roßmann-Schmidt. II. Teil §§ 149—180: der Infinitiv, das Gerundium, das Particip, Artikel und Substantiv, das Adjektiv, das Adverb. — Es wurden 3 Gedichte gelernt, 19 schriftliche Arbeiten angefertigt. IIIa. G. Hausen, IIIb. A. Jung.

4. Englisch, 4 Std. wöchentlich: Lesebuch von Bierbaum II. Teil (Verlag Roßberg in Leipzig). Grammatik: Lektion 1—7, daran bestimmter und unbestimmter Artikel, Substantiv, Adj., Adverb, Fürwörter. Lektüre eines zusammenhängenden Werkchens begann erst im Winterhalbjahr: Things will take a Turn (Velhagen und Klasing.) Gelernt: 4 Gedichte: I remember, The Graces of a Household, My Heart's in the Highlands, William the Conqueror. 19 Klassenarbeiten und 2 kleine Ausarbeitungen wurden geschrieben, davon 5 Diktate, 5 grammatische Arbeiten, 11 freie Arbeiten. IIIa. Cl. Eckert.
IIIb. E. Schebach.

5. Geschichte, 2 Std. wöchnntlich: Die deutsche Geschichte bis 1493. Entdeckungen und Erfindungen. IIIa. u. IIIb. Donath.

6. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich: Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. IIIa. A. Schrammek.
IIIb. Nortmann.

7. Mathematik, 3 Std. wöchentlich: Fortsetzung der Multiplikation mit allgem. Zahlen, Division und Anfang der Bruchrechnung mit solchen. Einfache Gleichungen ersten Grades. Dreieckslehre und Dreieckskonstruktionen. Gewinn- und Verlustrechnung. Rabatt- und Diskontrechnung.
IIIa. A. Foitzik, IIIb. Urbanek.

8. Naturkunde, 3 Std. wöchentlich: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht. Einiges aus der Geographie der Pflanzen. Die Typen und Klassen des natürlichen Tiersystems in vergleichender Übersicht. Einiges über die Geographie der Tiere. Das Wichtigste aus der Wärmelehre; Einiges aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Die Hauptgase und deren wichtigste Verbindungen.
IIIa. Foitzik. IIIb. Urbanek.

9. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich: Zeichnen und Malen einfacher Gegenstände unter Berücksichtigung der Schatten- und Lichtverhältnisse. Gedächtnis- und Wandtafelzeichnen als Wiederholung. Stilisieren von Pflanzen und Tieren und praktische Anwendung.
IIIa. E. Linke, IIIb. M. Gründig.

10. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich: Weißnäherei. Maschinenähen, Anfertigung von Schürzen und einfachen Wäschestücken. IIIa. L. Peters. IIIb. M. Gründig, dann J. Müller,
(M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab).

11. Singen, 2 Std. wöchentlich: Gehörübungen. Die melodische Molltonleiter. Ein- und zweistimmige Treffübungen. Wechselnote und Vorhalt. Das Wichtigste der Harmonielehre im Zusammenhang. Die wesentlichen Grundbegriffe aus der allgemeinen Musiklehre. 2- und 3stimmige Volks- u. Kunstlieder.
IIIa u. IIIb. Scholz II.

12. Turnen, 3 Std. wöchentlich: Zusammengesetzte Übungen mit Handgeräten. Doppelschottischhüpfen; Wiegehüpfen; Schrittzwirbel in verschiedenen Gangarten. Übungen an allen Geräten. Spiele. IIIa u. IIIb. L. Peters.

Klasse IV.

Klassenlehrer (in). IVa. 1. Halbjahr Oberl. Dr. Dölle, Oberl. Dr. Angelstein.
2. Halbjahr Ord. Lehrerin K. Wolff.
IVb. Oberlehrer Dr. Weber.

1. Religion, 2 Std. wöchentlich.

a. Ev. Religion: Geographie von Palästina. Jesus, der Gründer des Gottesreiches, seine Kindheitsgeschichte und seine öffentliche Wirksamkeit nach den synoptischen Evangelien. Katechismus: Das Kirchenjahr, Ordnung des Gottesdienstes. 3. Hauptstück. 2. Artikel. Sprüche und Schriftstellen. Wiederholung bekannter Kirchenlieder. Eine Anzahl neuer Liederverse. IVab. E. Schebach.

b. Kath. Religion: Bibelkunde: Das Wichtigste aus dem Alten Testament unter Hervorhebung seines prophetischen, vorbildlichen und vorbereitenden Charakters. — Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte des christlichen Altertums. — Katechismus: das II. Hauptstück von den Geboten. Dazu die Erklärung des Kirchenjahres im Anschluß an das I. Kirchengebot (Waldek). Bujara.

c. Jüd. Religion: siehe Kl. III. Dr. Braunschweiger.

2. Deutsch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Metrische Übersetzung des Nibelungen- und des Gudrunliedes im Auszug (Dr. Gustav Legerlotz, Verlag Velhagen und Klasing) sowie Proben aus der höfischen Epik (Der arme Heinrich, Verlag B. G. Teubner). Balladen von Schiller, Uhland und neueren Dichtern aus dem Kulturkreis des Mittelalters. Geeignete Lesestücke, z. B. das Frauenleben im Mittelalter betreffend, nach dem Lesebuch von Kippenberg, Ausgabe B, IV. Tl.

Literatur: Im Anschluß an die behandelten Werke kurze biographische Darstellungen.

Metrik und Poetik: Elementare Belehrungen über Rhythmus. Versfuß, Vers, Strophe, Arten und Stellung des Reimes, Sage, Märchen, Fabel, poetische Erzählung, Ballade, Romanze, Lied.

Grammatik: Wiederholung des zusammengesetzten Satzes, Verkürzung der Nebensätze; der elliptische Satz, die Parenthese, der mehrfach zusammengesetzte Satz. Befestigung der Zeichensetzung bei der Zerlegung und Besprechung von Satzgebilden und durch Diktate.

Schriftl. Arbeiten: 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze, 8 Diktate, 2 kl. Ausarbeitungen.

Gedichte: 12 Gedichte, 6 sangbare Volkslieder.
IVa. Sommerhalbjahr E. Perl, Winterhalbjahr K. Wolff.
IVb. Dr. Weber.

3. Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: 7 Übungsstücke aus Roßmann-Schmidt, II. Tl. Nach Auswahl geeignete Lesestücke aus dem Realienbuch von Roßmann-Schmidt.

Grammatik: Satzlehre § 107—148. Die Wortstellung, Persönl. und unpers. Verben, Rektion der Verben, Gebrauch der Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv. 18 schrftl. Arbeiten: Kleine Aufsätze, Diktate, Übersetzungen, gramm. Arbeiten, 2 kleine Ausarbeitungen. 4 Gedichte wurden gelernt. IVa. K. Wolff, IVb. A. Jung.

4. Englisch, 4 Std. wöchentlich: Lautkursus, Sprechübungen an Hölzels Frühlings- und Sommerbild. Bierbaum I, Lek. 1—18 mit Auswahl. Eine Anzahl von Sprichwörtern.

Grammatik: Artikel, Grund- und Ordnungszahl, Geschlecht und Pluralbildung der Substantive, Deklination, angelsächsischer Genitiv, persönliche, besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter, Steigerung der Adjektive, to have und to be, umschriebene Form des Verbs im Präsens, Hauptformen im Präsens und Imperfekt, unregelmäßige Verben, Präpositionen, some und any, much und many. 4 Gedichte wurden gelernt. 20 schrftl. Arbeiten: Diktate, Übungsarbeiten. gramm. Arbeiten, kleine Aufsätze, Übersetzungen. IVa. E. Schebach, IVb. K. Wolff.

5. Geschichte, 2 Std. wöchentlich: Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern, bis zum Ausgang des Mittelalters unter Heranziehung der Geschichte der anderen europäischen Staaten, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig oder von hervorragender weltgeschichtlicher Bedeutung sind. IVa. Donath. IVb. Dr. Weber.

6. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Außereuropäische Erdteile. Allgemeine Übersicht über Bevölkerung, Religion und Staatsformen auf der Erde. IVa. Dr. Weber. IVb. Riemcke.

7. Mathematik, 3 Std. wöchentlich: Beendigung der Regeldetri. Zeit-, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Multiplikation von Polynomen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Einführung in die Planimetrie. Punkt, Linie, Winkel. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. Kongruenzsätze. Übergang in die streng logische Beweisführung.
IVa. 1. Sommerhlbj. Dr. Dölle. Dr. Angelstein. 2. Winterhlbj. Theisig.
IVb. Fuhrmann.

8. Naturkunde, 3 Std. wöchentlich. Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Die Vertreter der niederen Tierwelt, die wirbellosen Tiere. Hinweis auf den Zellenbau bei Pflanzen und Tieren.

IVa. 1. Sommerhlbj. Dr. Dölle. Dr. Angelstein. 2. Winterhlbj. Theisig.
IVb. Foitzik.

9. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, Gedächtnis- und Wandtafelzeichnen. Stilisieren einfacher Pflanzen und praktische Anwendung. IVa u. IVb M. Gründig.

10. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. Ausbessern gebrauchter Wäsche durch Flicken und Stopfen. Genäht wurden Kragen und Manschetten, Decken, Garnbehälter in stark- und feinfädigem Material in verschiedener Ausführung. IVab M. Gründig. E. Linke.
ab 1. 7. 10. M. Gründig. J. Müller. (M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab.)

11. Singen, 2 Std. wöchentlich. Sonderung in drei Stimmen. Gehörübungen. Diktat ganzer Sätze. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord auf der 7. Stufe. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. IVa u. IVb Scholz II.

12. Turnen, 3 Std. wöchentlich. Schwierigere Freiübungen mit Handgeräten. Wiegegang mit Kreuzen und Drehen. Schottischhüpfen. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an allen Geräten. Spiele. IVa u. IVb L. Peters.

Klasse V.

Va. Klassenlehrer: Ord. Lehrer Urbanek.
Vb. „ Sommer: Ord. Lehrerin Perl, Winter: Wiss. Hilfslehrer Theisig.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich.

a. Evang. Religion: Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus. Psalm 1, 23, 90 und 137 gelesen, erklärt, teilweise auch gelernt. Katechismus: Erster Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstückes. Im Anschluß daran Bibelsprüche. Kirchenlied: Früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt, vier neue Lieder gelernt. E. Thiele.

b. Kath. Religion: Biblische Geschichte: Wiederholung aus Klasse VII u. VI — 20 Geschichten aus dem alten und 20 Geschichten aus dem neuen Testament. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien. Katechismus: Das III. Hauptstück. Liturgische Belehrungen. Gebete. Einige Lebensbilder der Heiligen. Vab. Globisch.

c. Jüd. Religion: Biblische Geschichte von Saul bis zum Untergange Judas (586). — Aus der Pflichtenlehre gegen die Nebenmenschen. — Ausgewählte Psalmen wurden erklärt und gelernt. Vab. Nischkowsky.

2. Deutsch, 5 Std. wöchentlich. Gelesen wurden 24 Prosastücke aus dem eingeführten Lesebuche von A. Kippenberg, Teil III. Gelernt wurden 12 Gedichte und 6 sangbare Volkslieder.

Grammatik: Gesamtwiederholung und Abschluß der Wortlehre. Lautlehre. Wortbildungslehre. Satzlehre: Der zusammengesetzte Satz (Satzverbindung; Satzgefüge; Nebensätze, ihre Arten und ihre Verkürzung). Rechtschreibung: Zeichensetzung, Silbentrennung, großer und kleiner Anfangsbuchstabe, Fremdwort. Wiederholung und Abschluß. Schriftliche Arbeiten: Jede Woche eine Arbeit, ein Diktat, abwechselnd mit Aufsatz oder Niederschrift. Va. K. Glaser. Vb. M. Krämer.

3. Französisch, 5 Std. wöchentlich. Lehrbuch von Roßmann-Schmidt, I. Teil. Exercices 38—76 (mit Auswahl), teilweise unter Benutzung Hölzelscher Bilder (Herbst, Winter, Bauernhof, Stadt, Gebirge, Wald.)

Grammatik: Veränderlichkeit des Partizips, Passiv, die zusammengesetzten Zeiten des Verbs, Adverb, Teilungsartikel, unregelm. Verben, zusammengesetztes Substantiv, Bedingungssätze, Zahlwort, Stellung

des persönlichen Fürworts, y und en. Fragestellung. — 4 Gedichte. 31 schriftliche Arbeiten, vorwiegend freie Arbeiten und Diktate, einige Übersetzungen und gramm. Arbeiten.

Va. M. Kraemer.
Vb. Sommerhalbjahr: E. Perl, Winterhalbjahr: E. Arndt.

4. Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Griechische und römische Geschichte.
Va. Donath. Vb. Riemcke.

5. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Länderkunde von Nord-, Ost- und Südeuropa. Australien. Wiederholung und Erweiterung der geogr. Grundbegriffe. Wiederholung von Deutschland. — Einfache Kartenskizzen in Heften. Va. Dr. Weber. Vb. Sommerhalbjahr: E. Perl.
Winterhalbjahr: K. Wolff.

6. Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Beendigung der Bruchrechnung. Sortenverwandlung. Durchschnittsberechnung. Dezimalbruchrechnung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten.
Va. Urbanek. Vb. Sommerhalbjahr Strüder.
Winterhalbjahr Theisig.

7. Naturkunde, 2 Std. wöchentlich. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Vergleichende Betrachtung des Blütenbaues, besonders der Laubbäume und Getreidepflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Bau und Leben der Gliedertiere, besonders der Insekten; ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Va. Urbanek. Vb. Sommerhalbjahr Strüder.
Winterhalbjahr Theisig.

8. Schreiben, 1 Std. wöchentlich. Übungen in zusammenhängender deutscher u. lateinischer Schrift. Va. E. Schebach. Vb. E. Führich.

9. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstand, ohne Berücksichtigung der Tiefenausdehnung mit Angabe der Farbenunterschiede in Wasserfarben.
Va. E. Linke. Vb. J. Nielebock.

10. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. Nähen: Anfertigung einer Schürze mit Anwendung der Hohlnaht. Häkeln: Quer- und Längsspitzen, Sportmütze.
Va u. Vb. A. Jung und Cl. Rippin.

11. Singen, 2 Std. wöchentlich. Gehörübungen. Diktat von kleinen Tongruppen in verschiedenen Tonarten. Transpositionen. Die Moll-Terz. Ein- und zweistimmige Treffübungen. Zweistimmige Volkslieder. Va u. Vb. Scholz. II.

12. Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen mit besonderer Berücksichtigung der Rumpfübungen. Gangübungen. Haltungsübungen an den Geräten. Bewegungsspiele Übungen des Laufens, Springens, Werfens und Ziehens. Va. J. Nielebock. Vb. E. Linke, dann J. Müller
(M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab).

Klasse VI.

Klassenlehrerin: VIa. Ord. Lehrerin E. Schebach. VIb. Hilfslehrerin J. Nielebock.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich.

a. Evang. Religion, (mit Kl. VII ab vereinigt). Bibl. Geschichte: Nach „Zahn's bibl. Historien v. Giebe“ Geschichten des neuen Testaments bis zur Ausgießung des hl. Geistes. Katechismus: Das 3. Hptstck. mit Erklärung; dazu passende Sprüche. 4 Kirchenlieder.
Bis zu den großen Ferien: M. Günther, dann E. Führich.

b. Kath. Religion, (mit Kl. VII ab vereinigt). Katechismus: das 2. Hptstck. aus dem 3. Hptstck. Die Lehre vom Gebet. Beim 1. Kirchengebot wurde das Kirchenjahr behandelt. Bibl. Geschichte: Etwa 20 bibl. Geschichten des alten und 20 des neuen Testaments. Einige Kirchenlieder und Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen. Sommerhlbj. Pfarrer Globisch, Winterhlbj. E. Arndt.

c. Jüd. Religion, (mit Kl. VII ab vereinigt). Bibl. Geschichte von Saul bis Salomos Tempelbau. — Rut. — Vom Gebet und Gottesdienst. — Die Speisegesetze. Dr. Braunschweiger.

2. Deutsch, 5 Std. wöchentlich. Gelesen: Aus Kippenberg, Ausg. B, 3. Tl., eine Anzahl von Lesestücken. Gelernt: 12 Gedichte, 6 sangbare Volkslieder. Grammatik: Eingehendere Behandlung des Haupt-, Zeit-, Eigenschafts-, Für-, Zahl-, Verhältnis-, Umstands-. Binde- und Empfindungswortes. Nackter und einfach erweiterter und zusammengezogener Satz. Direkte und indirekte Rede. — Jede Woche eine schrftl. Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz oder Niederschrift.

VIa. E. Schebach. VIb. K. Glaser.

3. Französisch, 5 Std. wöchentlich. Nach Roßmann u. Schmidt I. Tl. L. 21—38 (mit Auswahl) mit besonderer Berücksichtigung des Sommer- und Herbstbildes von Hölzel. — 4 Gedichte. Grammatik: Teilungsart, Gegenüberstellung und Vergleichung, hinweis. Fürw., das Verb in einf. u. zusammenges. Zt., refl. Verb., Zusammenziehen mehrerer Sätze in einen, Ersatz des Subj. u. Akkus.-Objekts durch ein Fürw., Gebr. v. y u. en, Adverb, relat. Fürw., Veränderlichkeit des 2. Part. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. VIa. E. Schebach. VIb. J. Nielebock.

4. Geschichte, 2 Std. Lebensbilder aus der schles. u. deutsche Geschichte.

VIa. K. Glaser. VIb. A. Jung, dann E. Führich.

5. Erdkunde, 2 Std. Länderkunde Europas: Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

VIa. Sommerhlbj. K. Wolff, VIb. Dr. Weber.
Winterhlbj. M. Tomalla.

6. Rechnen, 3 Std. Multiplikation und Division mit benannten Dezimalzahlen. Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftl. Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die gemeinen Brüche. VIa. Fuhrmann. VIb. Sommerhlbj. Strüder.
Winterhalbj. Theisig.

7. Naturkunde, 2 Std. Vergl. Betrachtungen einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen mit Berücksichtigung der Gattungsmerkmale. (Schlüsselbl.-Gewächse, Nadelb., Lippenblütler, Mohngew., Doldenpfl., Nutzgräser, Kohlarten, Korbblütler, Nachtschattengewächse). — Vergl. Betrachtungen von Vertretern der Wirbeltiere, Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere.) VIa. Fuhrmann. VIb. Sommerhlbj. Strüder.
Winterhlbj. Dr. Bartenstein.

8. Schreiben, 1 Std. wöchentlich. Übungen der Großbuchstaben, lat. und deutsche Übungen im Schreiben ohne Linien. VIa. Sommerhlbj. K. Glaser. VIb. Cl. Rippin.
Winterhlbj. K. Wolff.

9. Zeichnen, Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstand. Darstellung flacher Natur- und Kunstformen im Umriß mit leichter Angabe der Farbe. Wandtafelzeichnungen und Pinselübungen.

VIa. M. Gründig. VIb. J. Nielebock.

10. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. 1. Das Nähen einer Handarbeitstasche mit Anwendung von Ziernähten, Annähen von Knöpfen. 2. Ein Strumpf. Das Stopfen mit Gitterstopfer.

IVab L. Peters, E. Linke, M. Günther.
vom 1. 7. 10 an: L. Peters. J. Müller. M. Poludniok (v. 1. 2. 11 ab) A. Jung.

11. Singen, 2 Std. wöchentlich. Sonderung in 1. und 2. Stimme. Vorbereitung des Unterstimmensingens. Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Die G-, D-, F- und B-dur Tonleiter mit ihren Intervallen und Hauptdreiklängen. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Der Verlängerungspunkt. Einstimmige Treffübungen; fortgesetzte Übungen zur Zweistimmigkeit. Gehörübungen und Diktat von Ton zu Ton. Tonbildung mit An- und Abschwellen. 16 Volkslieder. Rüdiger.

12. Turnen, 2 Std. 1. Freiübungen: Gleichgewichtsübungen, Beinkreisen, Auslage, Ausfall, Auslage und Ausfall in Verbindung mit Rumpf- und Armübungen, Spreizsprung, Stabübungen. 2. Gang-

übungen: Spreizgang, Hopsergang mit Beinheben vorwärts und rückwärts, Hopserlaufen, Wiegegang. 3. Ordnungsübungen: wie in den vorigen Klassen. 4. Geräte: Tiefsprung, Weit- und Hochsprung, Sprung mit best. Anlauf, Sturmspringen, Barren. 5. Spiele: Schlaglaufen, Foppen und Fangen.

VIa. J. Nielebock. VIb. E. Linke, dann J. Müller, (M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab).

Klasse VII.

Klassenlehrerin: a. Sommerhalbjahr M. Günther, b. ab 1. 8. 1910 E. Führich.
„ b. „ K. Wolff, ab 1. 10. 1910 M. Tomalla.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich; mit VIab vereinigt.

2. Deutsch, 6 Std. wöchentlich. Auswahl von Lesestücken und Gedichten aus dem eingeführten Lesebuche A. Kippenberg, Ausgabe B II. Teil: Märchen, Fabeln, Erzählungen und einfache naturkundliche Beschreibungen, Darstellungen aus Sage und Geschichte, umfangreichere Schilderungen aus Naturkunde und Erdkunde. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. 8 Volkslieder wurden gelernt und gesungen. Grammatik: Das Geschlechtswort. Das Dingwort. Das Eigenschaftswort. Das Zeitwort. Das persönliche, besitzanzeigende, unbestimmte und hinweisende Fürwort. Das Zahlwort. Das Verhältniswort. Das Umstandswort. Das Bindewort. Das Empfindungswort. Der nackte einfache Satz. Der erweiterte einfache Satz. Rechtschreibung: Der Umlaut. Ähnlich klingende Laute. Die Endsilben. Der s-Laut. Die Schärfung. Die Dehnung. Zeichensetzung: Der Punkt. Der Doppelpunkt. Das Ausrufungszeichen. Das Fragezeichen. Das Komma in der Aufzählung. Die Anführungszeichen. — Geschichtserzählungen aus dem Altertume, dem Mittelalter und der Neuzeit. 20 Diktate, 12 Aufsätze und 8 freie Niederschriften.

VII.a. E. Führich. VIIb. M. Tomalla.

3. Französisch, 6 Std. wöchentlich. Kurzer Lautkursus mit Benutzung der Lauttafeln. Sprechübungen an der Umgebung der Kinder, am Frühlingsbilde und an der Hand des Lesestoffes. Nach dem Lehrbuche von Roßmann und Schmidt, Ausgabe A. I. Teil die Lektionen 1—20 einschließlich, 4 kurze Gedichte und 2 leichte Lieder. Grammatik: Das Geschlechtswort. Die Mehrzahlbildung der Dingwörter. Die persönlichen und die besitzanzeigenden Fürwörter. Die Veränderung des Eigenschaftswortes. Der Teilungsartikel. Stamm und Endung des Zeitwortes. Das Präsens von avoir und être. Das Präsens der Verben auf er und einige Verben auf ir und re. Das Zahlwort. Das Verhältniswort. Die Fragekonstruktion. 20 schriftliche Arbeiten. 8 Übersetzungen, 8 Diktate und 4 Niederschriften aus dem Gedächtnis.

VIIa. E. Führich. VIIb. M. Tomalla.

4. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Dabei Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und erstes Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Übersicht über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Übersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. VIIa. Dr. Weber. VIIb. K. Wolff.

5. Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte in dezimaler und nicht dezimaler Schreibung. Einfache dezimale Rechnungen und Sortenverwandlung. Leichte Dreisatzaufgaben.

VIIa Foitzik. VIIb Urbanek.

6. Naturkunde, 2 Std. wöchentlich. Einige einfach gebaute einheimische Pflanzen. — Besprechung einzelner Säugetiere und Vögel. Zoologische Grundbegriffe. Bau der Gliedmaßen und Mundwerkzeuge. Hinweis auf die entsprechenden Organe des Menschen.

VIIa Foitzik. VIIb Sommer: Dr. Dölle. (Dr. Angelstein.)
Winter: Urbanek.

7. Schreiben, 1 Std. wöchentlich. Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift auf einfachen Linien. Schnellschreiben. VIIa. u. VIIb. Cl. Rippin.

8. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Material: Graues Packpapier, Kohle, Pastell. 1) runde Formen: Apfel, Kirsche, Radieschen, Zwiebel, Seifenblase, Ball. 2) langrunde Formen: Pflaume, Eichel, Türschild, Bilderrahmen, Handspiegel. 3) Eiform: Ei, Löffel, Blatt. 4) rechteckige Formen: Postkarte, Briefumschlag, Mappe, Bilderrahmen, Schilderhaus, Fahne, Flaggen, Tür, Fenster, Dominostein, Schaufenster, 5) gemischte Formen: Landschaft, Wegweiser, Dachgiebel, Drachen, Hammer, Trichter, Messer, Pilz, Kalender. Laterne, Wäscheleine, Regenschirm. Übungen im Illustrieren und im schmückenden Zeichnen.
VIIa. E. Linke. VIIb. J. Nielebock.

9. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. Stickerei [Kreuzstich] an kleinen Gegenständen. Stricken von Kinderstrümpfen. Besprechung und Berechnung des Strumpfes.
VIIab. L. Peters. E. Linke. M. Günther. v. 1. 7. 10 an L. Peters. J. Müller.
(v. 1. 2. 11 ab M. Poludniok.) G. Hausen.

10. Singen, 2 Std. wöchentlich. Die Noten im G-Schlüssel. Die C-dur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur-Dreiklang mit seinen Umstellungen und Umkehrungen. Der $^4/_4$- und $^3/_4$-Takt. Musikdiktat mit der Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz, leitereigener Sekunden und Terzen in Ganzen-, Halben- und Viertelnoten. Einstimmige Treffübungen. Belehrungen über Tonbildung, Atmung und Aussprache. — Die Lieder der Unterstufe wiederholt. 12 Volkslieder neu. VIIa. u. VIIb. Rüdiger.

11. Turnen, 2 Std. wöchentlich. 1) Freiübungen: Spannbeuge, Rumpfübungen in Grätschstellung. Verbindung von Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Nachstellgang mit Fußwippen und Kniewippen, langsamer Gang, Galopphüpfen. 3) Ordnungsübungen: Schwenkung in Viererreihen, Gegenzug, Durchzug. 4) Geräte: Die Übungen der vorigen Klasse werden vervollständigt durch einfache Schwing- und Hangelübungen. 5) Spiel: Rundwettlauf, Glucke und Geier, Kreisfußball, Drittenabschlagen, Wettfangen in Gasse, Haschen in Gasse. VIIa. u. VIIb. J. Nielebock.

Klasse VIII.

Klassenlehrer (in): VIIIa. Rüdiger. VIIIb. M. Kraemer.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich, vereinigt mit Kl. IX. (siehe dort.)

2. Deutsch, 8 Std. wöchentlich. a) Lesen: Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen von A. Kippenberg, Ausgabe B, II. Teil. Technische Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; tadelfreie Aussprache und sinngemäße Betonung des Gelesenen. Sämtliche Lesestücke (92 im Jahre) wurden in angemessener Weise besprochen, die Musterstücke eingehend behandelt. b) Gelernt wurden 11 Gedichte, darunter 8 sangbare Volkslieder, sowie 4 leichte Lesestücke (Fabeln.) c) Sprachlehre: Dingwort, bestimmtes und unbestimmtes Geschlechtswort, Ein- und Mehrzahl, Biegung, Eigenschaftswort, Steigerung und Biegung; Zeitwort, Tat- und Leideform, die drei Hauptzeiten, Nenn- und Befehlsform; der einfache Satz; Verhältniswörter mit dem 3. und 4. Fall. d) Rechtschreibung: Umlaut; Wörter mit ähnlich klingenden Konsonanten im Auslaut; Kürze und Länge der Selbstlaute; der S-Laut; gleich und ähnlich klingende Wörter. Tägliche häusliche Arbeiten von steigender Schwierigkeit. 40 Klassenarbeiten: 20 Diktate, 10 Abschriften, 10 Niederschriften. VIIIa Rüdiger. VIIIb M. Kraemer.

3. Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Raether und Wohl, Ausgabe D, 3. Heft. Einführung in die Zahlenreihe bis 1000, mündliches und schriftliches Zuzählen und Abziehen; Vervielfältigen; Enthaltensein; Teilen; leichte Dreisatzaufgaben. Erweiterung der Zahlenreihe bis zu den Millionen; mündliches und schriftliches Zuzählen und Abziehen in dem erweiterten Zahlenkreise. 9 Klassenarbeiten.
VIIIa. Rüdiger. VIIIb. M. Kraemer.

4. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Heimatkunde bis zu den Anfängen des Kartenverständnisses. VIIIa. u. VIIIb. Perl (Sommer) M. Tomalla (Winter).

5. Schreiben, 2 Std. wöchentlich. Deutsche und lateinische Schrift.
VIIIa. E. Arndt (Sommer) K. Glaser (Winter). VIIIb. Cl. Rippin.

6. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. 1) Ein kleiner Beutel (Pompadour) und eine kleine Decke mit Anwendung von Vor-, Hinter-, Stepp-, Stielstich, Saumnaht. 2) Eine Stickarbeit: Waschlappen.
VIIIab. A. Jung. L. Peters. E. Linke.

7. Turnen u. Singen, 2 Std. wöchentlich. Gangarten, Freiübungen, leichte Gerätübungen. Spiele unter Absingung passender Lieder. VIIIa u. VIIIb. J. Nielebock.

Klasse IX.

Klassenlehrerin: IXa) Cl. Rippin. IXb) E. Arndt.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich, mit Kl. VIII vereinigt.

a. Evang. Religion: Eine Auswahl bibl. Geschichten des Alten Testamentes nach Zahns Historien. Dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liederverse und Gebete. Die 10 Gebote ohne Luthers Auslegung. M. Günther, dann E. Führich.

b. Kath. Religion: 3 Std. wöchentlich, mit Kl. VIII vereinigt. Katechismus: Lehre vom Glauben, von den Geboten und Gnadenmitteln nach dem kleinen Diözesankatechismus. Bibl. Geschichte: Das Alte und Neue Testament nach der kleinen bibl. Geschichte von Dr. Justus Knecht. Einige Gebete, Gedächtnisstücke und Kirchenlieder wurden gelernt. E. Arndt.

c. Jüd. Religion: mit Kl. VIII vereinigt. Biblische Geschichte von der Knechtschaft Israels in Aegypten bis zum Tode Josuas. — Die 10 Gebote. — Die wichtigsten Lehren und Gesetze der Thora (nach Auerbach). Dr. Braunschweiger.

2. Deutsch, 9 Std. wöchentlich. a) Lesen: Deutsche und lateinische Druckschrift aus Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen I. Teil Ausgabe A u. B. Gelesen 40 Lesestücke. b) Rechtschreibung: Silbentrennung, Großschreibung, Schriftzeichen, Umlautung, Dehnung, Schärfung, Gleich- und ähnlich klingende Endlaute. Abschreiben aus dem Lesestoffe als tägliche Hausarbeit. Von Pfingsten ab wöchentlich ein Diktat nach vorhergegangener Besprechung. Vor Ostern mehrere Diktate ohne Vorbereitung. Zehn Gedichte und vier Prosastücke gelernt. Lieder. c) Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluß an Bilder. d) Sprachlehre: Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Tätigkeitswort.
IXa. Cl. Rippin. IXb. E. Arndt.

3. Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Nach Räther und Wohl, Ausgabe D, Heft 2. IXa. Cl. Rippin. IXb. E. Arndt, Sommerhalbjahr.
M. Tomalla, Winterhalbj.

4. Schreiben, 3 Std. wöchentlich. Buchstaben und Wörter in deutscher Schrift, arabische Zahlen auf Doppellinien. IXa. E. Arndt, Sommerhlbj., M. Tomalla, Winterhlbj.
IXb. Cl. Rippin.

5. Nadelarbeit, 2 Std. wöchentlich. 1) Eine Näharbeit mit Anwendung von Vor-, Stepp-, Stiel- und halbem Kreuzstich auf Kanevas. 2) Eine Häkelarbeit: Ballnetz und Zwiebelsack.
IXab A. Jung. M. Gründig. L. Peters.
ab 1. 7. 10. A. Jung. J. Müller. (M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab). L. Peters.

6. Turnen u. Singen, 2 Std. wöchentlich. 1) Freiübungen: die Übungen der X. Klasse taktmäßig. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Hupfgang, Trittwechsel, Lauf. 3) Ordnungsübungen: Gegenzug, Richtungen, Abstand, Gasse. 4) Gerätübungen: Ball, schräge Leiter, schräge Stangen, Schwebestangen, Schaukelringe, Springkasten, Langes Schwingseil. 5) Spiele unter Absingung geeigneter Lieder.
IXa. E. Linke, dann J. Müller. (M. Poludniok. v. 1. 2. 11 ab) IXb. G. Hausen.

Klasse X.

Klassenlehrer (in): Xa. Scholz II. Xb. K. Glaser.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich.

a. Evang. Religion: Eine Auswahl bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Dazu passende Sprüche, einzelne Liederverse und Gebete. M. Günther, dann E. Führich.

b. Kath. Religion: Biblische Geschichte mit Katechismus: Die wichtigsten Erzählungen des alten und neuen Testamentes. Das hl. Kreuzzeichen, Vater unser, der englische Gruß, Glaubensbekenntnis, Engel des Herrn, Morgen-, Abend-, Tisch- und Schutzengelgebet, die 10 Gebote Gottes, die 5 Kirchengebote, 6 Stücke, die 7 hl. Sakramente, die 7 Todsünden und 2 Weihnachtslieder wurden gelernt. E. Arndt.

e. Jüd. Religion: Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis Josephs Tod. Auswahl aus den 10 Geboten mit leicht faßlicher Erklärung. Gebete wurden auswendig gelernt.
Dr. Braunschweiger.

2. Deutsch, 10 Std. wöchentlich. Die deutsche Fibel von Dietlein, Ausgabe A, wurde durchgearbeitet. Die lateinische Schreibschrift wurde in Angriff genommen. Es wurde ferner aus der Fibel abgeschrieben und einfache Sätze nach Diktat niedergeschrieben, Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluß an Bilder. Gedichte wurden gelernt, einige davon gesungen.
Xa. Scholz II. Xb. K. Glaser.

3. Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20. Zu- und Abzählen der Grundzahlen mit Überschreiten der Zehner im Zahlenkreise von 1 bis 100.
Xa. Scholz II. Xb. M. Krämer.

4. Turnen, 2 Std. wöchentlich. 1) Freiübungen: Grund-, Schluß-, Vor-, Seit- und Rückschrittstellung. Fersenheben und -senken; Kniebeugen und -strecken; Beinheben und -senken; Knieen; Hüpfen; Armheben, -führen, -schwingen, -beugen und -strecken. Hüftstütz; Handklapp; Kopfdrehen; Rumpfbeugen; Vierteldrehung. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang; Gehen an Ort; Zehengang. 3) Ordnungsübungen: Antreten, Richtung, Fassungen, Abstand; Nebenreihen, Umzug; Kreis. 4) Gerätübungen: Ball; Schwebestangen; Schaukelringe; Springkasten. 5) Spiele unter Absingung geeigneter Lieder.
Xa. E. Linke. v. 1. 2. 10 ab J. Müller. (M. Poludniok v. 1. 2. 11 ab). Xb. M. Günther.
G. Hausen.

b. Höheres Lehrerinnen-Seminar.

Klasse I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Donath.

Der Abdruck der in Klasse I während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben ist unterblieben, da der Unterricht in dieser Klasse zum letztenmal nach den bisher geltenden alten Lehrplänen erfolgte, eine Änderung gegen den früheren Zustand somit nicht erfolgt war.

Klasse II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Saddey.

1. Religion, 3 Std. wöchentlich.

a. Evang. Religion: (vereinigt mit Klasse III des H. L. S.) Die Apostelgeschichte. Geschichte der christlichen Kirche. Die Briefe des Apostels Paulus in Auswahl. Saddey.

b. Kath. Religion vereinigt mit Kl. III. 3 Std. wöchentlich. Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Die hauptsächlichsten ethischen Strömungen der Gegenwart. Liturgik der hl. Zeiten, Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter. Globisch.

c. Jüd. Religion: (vereinigt mit I und III). Vom Ende der babylonischen Gefangenschaft bis zur Tempelzerstörung. Die Lehrhäuser in Palästina und Babylonien und ihre Wirksamkeit. Mischnah und Talmud. Die Geonim. Lebensbilder der Patriarchen. Pflichten der Nächstenliebe. Wiederholung des Inhalts der biblischen Bücher. In III außerdem: Wiederholung aus dem Gesamtgebiet der Geschichte und Religionslehre.
Dr. Cohn.

2. Pädagogik, 2 Std. wöchentlich Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Lektüre v. Fénélons „Erziehung der Töchter“ und Salzmanns „Ameisenbüchlein.“ Saddey.

3. Deutsch, 3 Std. wöchentlich. Klopstock. Wieland. Lessing. Herder. Goethe, Schiller. Lektüre von Lessings „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“, Shakespeares „Julius Caesar“ und Goethes „Faust“, Teil I. — 10 Aufsätze. Aufsatzthemen: 1. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürchersee.“ 2. Lessings Parabel von den drei Ringen. 3. Inwiefern ist Nathan den anderen Personen des Dramas überlegen? 4. Die Sanges- und Dichtkunst nach den Zeugnissen deutscher Dichter. 5. Wie muß der Unterricht gestaltet werden, wenn der Stoff dem Schulkinde im Gedächtnis haften soll? 6. Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. 7. Brutus, Cassius und Antonius in ihrer Stellung zu Caesar (nach Shakespeares „Julius Caesar“). 8. Wodurch wird Emilia Galotti in den Tod getrieben? 9. Die Stärke und die Schwäche des Menschen nach den Gedichten Goethes „Das Göttliche“ und „Grenzen der Menschheit“. 10. Karl August und Goethe. (Im Anschluß an das Gedicht „Ilmenau“). Saddey.

4. Französisch, 4 Std. wöchentlich. a. Lektüre: Racine, Britannicus. (Velhagen und Klasing.) Hugo, Hernani, (Velhagen u. Klasing). Vigny, Chatterton, (Friedberg u. Mode). Musset: Pages choisies, (Velhagen und Klasing). b. Grammatik. Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Pronomen. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt. c. Literaturgeschichte: Das XIX. Jahrhundert. d. Schriftliche Arbeiten: 3 Diktate. 11 gramm. Arbeiten, 6 freie Arbeiten. Themen: La taupe. La grève des forgerons. Le cor. Le dîner. Le moinean. La petite Fadette. E. Thiele.

5. Englisch, 4 Std. wöchentlich. Grammatik: Engl. Sprachlehre v. F. W. Gesenius, bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel. Syntax des Verbs, Kapitel 17—24. Arbeiten: 3 Diktate. 4 Übersetzungen, 7 freie Arbeiten: 1) Contents of Canto I. of Scott's „The Lady of the Lake.“ 2) Alice Brand in Canto IV. of Scott's „The Lady of the Lake.“ 3) Historical Introduction to Richard II. 4) Richard II. and Bolingbroke in their Relations to the English People. 5) Sir Roger de Coverley and his Companions. 6) Das Versmaß in „The Lady of the Lake.“ 7) The Decline of the Drama. — Literatur: Das 18., 17. und 16. Jahrhundert; Shakespeare und seine Zeitgenossen einschließlich. — Schullektüre: W. Scott, The Lady of the Lake, Shakespeare, Richard II. (Velhagen und Klasing). Shakespeare. Romeo and Juliet (Tauchnitz). — Hauslektüre: Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Renger). Steele & Addison, Sir Roger de Coverley als Auszug aus dem Spectator. (Renger). A. Schrammek.

6. Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte von der germanischen Urzeit bis zum Tode Friedrichs des Großen. Überblick über die geistige und künstlerische Entwickelung unseres Volkes in dieser Zeit. Die außerdeutschen Ereignisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluß auf die deutsche Geschichte gehabt haben
Dr. Weber.

7. Erdkunde, 1 Std. wöchentlich. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands
Dr. Weber.

8. Mathematik, Geom.: Lehrsatz des Euklid und Pythagoras. Ähnlichkeitssätze. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und Kreis. Dreieckskonstruktionen. Geometrische Darstellung von algebraischen Ausdrücken. — Algebra: Wiederholung der Gleichungen 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Potenz- und Wurzelrechnung. Auflösen von zugehörigen Gleichungen.
Dr. Dölle. (Dr. Angelstein). Dr. Bartenstein.

9. Naturkunde, Physik: Wärmelehre, Wiederholungen. — Chemie: Nichtmetalle u. ihre Verbindungen (Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor). Dr. Dölle (Dr. Angelstein) u. Bartenstein.

10. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen und Malen nach schwierigen Natur- und Kunstformen. Skizzieren im Schulgebäude und im Freien. Linearzeichnen: Aufgaben aus dem Gebiet des architektonischen Zeichnens. Einfache Schattenkonstruktion. E. Linke.

11. Singen, 1 Std. wöchentlich, vereinigt mit S. I u. S. III. Tonlehre, Rhythmik, Dynamik und Akkordlehre. Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Einiges aus der Musikgeschichte. — Einübung schwierigerer dreistimmiger Gesänge. Fuhrmann.

12. Turnen, 3 Std. wöchentlich. Freiübungen als Gruppenübungen. Schwierigere zusammengesetzte Gangübungen in Verbinduug mit Arm- und Rumpfübungen. Tanzschritte. Kraft- und Geschicklichkeitsübungen an sämtlichen Geräten. Bewegungsspiele. E. Linke.

Klasse III.

Klassenlehrer: Im Sommer: Strüder. Im Winter: Dr. Bartenstein.

1. Religion: 3 Std. wöchentlich. a) Evang. Religion (vereinigt mit Klasse II). Kath. Religion (im Sommer vereinigt mit Klasse II, im Winter gesondert) s. Kl II. c. Jüd. Religion (siehe Kl. II.)

2. Pädagogik: 2 Std. wöchentlich. Grundlegender Unterricht in der Psychologie. Leib und Seele. Nervensystem. Das Erkennen, Fühlen und Wollen. — Lektüre aus Salzmann, Krebsbüchlein und Comenius, Mutterschule. Bünger.

3. Deutsch: 3 Std. wöchentlich. Literaturkunde: Von der ältesten Zeit bis Lessing unter Hervorhebung des Wesentlichen und Heranziehung von Proben. Lektüre: Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Wallenstein; Wolfram von Eschenbach, Parzival (im Auszug); Sophokles, König Ödipus.

Metrik und Poetik: Geschichte der dichterischen Kunstformen und der literarisch-ästhetischen Anschauungen im Anschluß an die Literaturgeschichte.

Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Satz- und Wortkunde. Überblick über die Entwickelung der deutschen Sprache bis Lessing. Einführung ins Mittelhochdeutsche. 10 Aufsätze: 1. Die Beurteilung der Selbsthilfe des Götz von Berlichingen. 2. Weislingens Schuld und Sühne. 3. Inhaltsangabe von La veillée in Form eines Briefes. (Klassenaufs.) 4. Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 5. Wallenstein in der Vorstellung seiner Soldaten (Klassenaufsatz). 6. Welche Kräfte ringen in Schillers Piccolomini um den Entschluß Wallensteins? 7. Parzivals Werdegang (Klassenaufsatz). 8. Warum muß Max Piccolomini seinen Weg allein gehen? 9. Wodurch weiß der Dichter unser Mitleid mit dem Falle Wallensteins zu erhöhen? (Klassenarbeit). 10. Inwiefern erhebt und zermalmt zugleich das Schicksal des Königs Ödipus? Dr. Weber.

4. Französisch: 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Aus Taine, Les Origines de la France Contemporaine. (Renger, Leipzig). Molière, Les précieuses ridicules (Velhagen und Klasing). Molière, L'Avare (Velhagen und Klasing). Corneille, Le Cid (Renger, Leipzig). Malot, Sans famille. (Velhagen u. Klasing).

Grammatik: Unregelmäßige Verben, Substantiv, Adjektiv, Adverb. Präposition, Konjunktion, Wortstellung. — Arbeiten: 4 Diktate, 8 Übersetzungen; 6 freie Arbeiten. Themata der letzteren: 1) Le diner 2) A la Campagne. 3) Le moineau. 4) Le petit paresseux. 5) Lafontaine. 6) Le meunier, sons fils et l'âne. — Literatur: Das 17. und 18. Jahrhundert. E. Thiele.

5. Englisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Mrs. Gaskell, Cranford (Tempsky, Wien); Scott, Ivanhoe (Renger); Th. Moore, Paradise and the Peri (L. Simion). Hauslektüre: Dickens, D. Copperfield's Schooldays (Renger). — Grammatik: Engl. Sprachlehre v. F. W. Gesenius, bearb. v. Prof. Dr. E. Regel. Elementarer Teil. Kap. 1—14. — Arbeiten: 3 Diktate, 3 Übersetzungen, 8 freie Arbeiten. Themata der letzteren: 1) Description of Cranford and its Inhabitants. 2) Annie's Life after Enoch's departure. 3) The Lynmouth Fishermann. 4) The English Meals. 5) David's Return to Yarmouth. 6) Cedric's Fate after the Tournament. 7) Life of Dickens. 8) The Inch cape Rock. — Literatur: Das 19. Jahrhundert und das Ende des 18. Jahrhunderts, Burns einschließlich. A. Schrammek.

6. Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Griechische und römische Geschichte; deutsche Geschichte bis Karl d. Großen. Bünger.

7. Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Außereuropäische Erdteile. Einführung in die Kartographie. Nortmann.

8. Mathematik, 4 Std. wöchentlich. Algebra: Proportionslehre. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Geometrie: Kreislehre. Parallelogrammsätze. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeitslehre. Proportionssätze am Dreieck. Wiederholung von Konstruktionsaufgaben und Erweiterung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.
Strüder (Sommer). Dr. Bartenstein (Winter).

9. Naturkunde, 2 Std. wöchentlich. Physik: Optik und Akustik. — Chemie: Chemie der Metalloide und einiges aus der Chemie der Metalle.
Strüder (Sommer) Dr. Bartenstein (Winter).

10. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Geometrisches Zeichnen. Modellzeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Skizzieren im Schulgebäude. Linearzeichnen.
E. Linke.

11. Gesang, 1 Std. wöchentlich, komb. mit S I u. II. Fuhrmann.

12. Turnen, 3 Std. wöchentlich. Freiübungen. Geräteturnen. Spiele. E. Linke.

c. Oberrealschul-Studienanstalt i. E.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Oberlehrer Nortmann.

1. Religion: 2 Std. wöchentlich. Vereinigt mit Klasse I der Höh. Mädchenschule.

2. Deutsch: 4 Std. wöchentlich.

a. Literatur: Ordnung und Ergänzung der bisher gewonnenen Kenntnisse zu einem Gesamtbild der historischen Entwicklung unserer Literatur.

b. Lektüre: Kleist: Prinz von Homburg. Goethe: Egmont, Dichtung und Wahrheit. Sophokles: Antigone. Einführung in Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Neuere Lyrik und Epik.

c. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Wortbildungslehre. Fremdwort und Lehnwort, Bedeutungswandel.

d. Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre.

e. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Nortmann.

3. Französisch, 4 Std. wöchentlich.

a. Lektüre: Stücke aus dem Realienbuch von Roßmann. Daudet: Le petit Chose. (Velhagen u. Klasing.) Molière: Les précieuses ridicules. (Velhagen u. Klasing). Zola, La débâcle. (Velhagen und Klasing).

b. Grammatik: Im Sommerhalbjahr: Wiederholung der Wortlehre; im Winterhalbjahr: Wiederholung der Satzlehre.

c. Gelernt. Gedichte: Arnault, La feuille. Boucher de Perthes, La mendiante. Sully, Prudhomme, Le vase brisé.

d. 26 schriftliche Arbeiten: 6 Diktate, 13 gramm. Arbeiten, 7 freie Arbeiten. Themen: Cinq francs sur la poupée. Le savetier et le financier. La maladie du Petit Chose. La veillée. Résumé des premiers chapitres du Petit Chose; La bénédiction d'un canot de pêche. E. Thiele.

4. Englisch: 4 Std. wöchentlich. Grammatik. Bierbaum, Lehrbuch der engl. Sprache. 2. Teil. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Verb, Akkusativ mit dem Infinitiv, Particip und Gerundium. Lektion 1—11. — Arbeiten: 4 Diktate, 10 Übersetzungen, 5 freie Arbeiten. — Schullektüre: Tennyson, Enoch Arden, Tennyson, The Lady of Skalott (Friedberg u. Mode). Dickens, David Copperfield's Schooldays (Renger). Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen u. Klasing).
A. Schrammek.

5. Geschichte: 2 Std. wöchentlich. Griechische und römische Geschichte.
Donath.

6. Erdkunde: 1 Std. wöchentlich. Außereuropäische Erdteile.
Nortmann.

7. Mathematik: 5 Std. wöchentlich. Geometrie: Parallelogrammsätze. Kreissätze. Lehrsatz des Euklid und Pythagoras. Ähnlichkeitssätze. Proportionssätze. Geometr. Konstr. von algebraischen Ausdrücken. — Algebra: Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Potenz- und Wurzelrechnung. Graphische Darstellung. Alle 3 Wochen eine Arbeit.
Im Sommer: Dölle u. Dr. Angelstein.
Im Winter: Dr. Bartenstein.

8. Naturkunde: 4 Std. wöchentlich. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Chemie: Grundbegriffe. Chemie der Nichtmetalle und ihrer Verbindungen.
Im Sommer: Dölle u. Angelstein
Im Winter: Dr. Bartenstein.

9. Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen und Malen schwieriger darzustellender Gegenstände nach freier Wahl und Anordnung der Schülerinenn. Teile des Schulgebäudes. Beleuchtungs- und Farbenstudien. — Linearzeichnen: Darstellen einfacher Körper mit Schnitten und Abwicklnngen.
M. Gründig.

10. Singen, 1 Std. wöhentlich, vereinigt mit H I. Euhrmann.

11. Turnen, 3 Std. wöchentlich. Wie Klasse I der Höh. Mädchenschule. E. Linke.

Klasse V.

Klassenlehrerin: A. Schrammek.

1. Religion: (siehe Klasse II der Höheren Mädchenschule) 2 Std. wöchentlich.

2. Deutsch: 4 Std. wöchentlich.

Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Maria Stuart; Heyse, Kolberg; Dichter der Befreiungskriege; Schillers Gedankenlyrik. Neuere Prosa nach Porger, Moderne Prosa II.

Literatur: Biographische Darstellungen im Anschluß an die behandelten Kunstwerke, Charakteristik der geschichtlichen Umgebung der Dichtungen. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammat. Kenntnisse. Wortbildungslehre. 10 Aufsätze.
Dr. Weber.

3. Französisch: 4 Std. Gelesen: Gagnetin, Soeur Vic; (Ausgabe von Tempsky und Freytag). Souvestre, Au Coin du Feu (3 Erzählungen); (Ausgabe v. Velhagen und Klasing); aus Roßmann u. Schmidt, Stück 19—23. Grammatik: Das Pronomen, die Präpositionen; Wiederholungen. 20 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Formenextemporalien und 5 freie Arbeiten.
Donath.

4. Englisch: 4 Std. wöchentlich. Grammatik: Bierbaum Teil II. Die Fürwörter; das Verb; der Akkusativ mit dem Infinitiv; die Participien und das Gerundium; der Konjunktiv. Lektion 8—12. Lektüre: Byron, The Prisoner of Chillon. (Velhagen und Klasing). Burnett, Little Lord Fauntleroy (Renger). W. Irving, Abbotsford (Velhagen u. Klasing). A. Schrammek.

5. Geschichte: 2 Std. wöchentlich. Lehrbuch v. Christensen, Kleines Lehrbuch der Geschichte. Heft 3. (Hirt u. Sohn, Leipzig). — Vom Großen Kurfürsten bis zur Neuzeit. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung in Staat und Gemeinde. Cl. Eckert.

6. Erdkunde, 1 Std. wöchentlich. Deutschland und Deutschlands Kolonien.
A. Schrammek.

7. Mathematik, 3 Std. wöchentlich. Planimetrie: Kongruenzsätze. Die Sätze über das Viereck im allgem.; über das Parallelogramm und Trapez im besonderen. Kreislehre; Konstruktions-

aufgaben über das Dreieck. — Algebra: Gleichungen mit einer Unbekannten, insbesondere Textgleichungen Gleichungen mit 2 Unbekannten. Proportionslehre. Wurzelziehen aus bestimmten Zahlen.
Theisig.

8. Naturkunde: 4 Std. wöchentlich. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Magnetismus. Elektrizität. Allgemeine Einführung in die anorganische Chemie.
Im Sommer: Strüder. Im Winter: Theisig.

9. Zeichnen: 2 Std. wöchentlich. Zeichnen und Malen mit Wasserfarben nach Natur und Kunstformen. Skizzieren u. Wandtafelzeichnen. Linearzeichnen: Massstabzeichnen und Darstellen einfacher Körper.
Gründig.

10. Turnen: 3 Std. wöchentlich. siehe Klasse II.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Klassen I bis IV der höheren Mädchenschule nahmen teil

in Klasse	I:	5	Schülerinnen
„ „	II:	15	„
„ „	IIIa:	16	„
„ „	IIIb:	15	„
„ „	IVa:	10	„
„ „	IVb:	16	„

b. **Turnunterricht:**

Die Höhere Mädchenschule, das Höhere Lehrerinnen-Seminar, die Oberrealschulstudienanstalt wurden am 1. Februar 1911 von 660 Schülerinnen besucht. Von diesen waren vom Turnen befreit auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 33 = 5% der Gesammtzahl am 1. Februar 1911.

c. **Gesangunterricht:**

Vom Gesangunterricht waren befreit 15 Schülerinnen = 2,4% der Gesamtzahl am 1. Febr. 1911.

d. **Zeichenunterricht:**

Vom Zeichenunterricht waren befreit 8 Schülerinnen = 1,2% der Gesamtzahl am 1. Febr. 1911.

5. Verzeichnis der während des Schuljahres 1910/11 im Gebrauch gewesenen Lehrbücher.

A. Höhere Mädchenschule und Studienanstalt.

X.

Dietlein, Deutsche Fibel A.
Räther und Wohl, D, Heft 1.

IX.

Kippenberg, Lesebuch A und B, I. Teil, Neuste Aufl.
Räther und Wohl, D, Heft 2.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Zahn (Giebe), biblische Geschichte (evang.)
Knecht, Kurze biblische Geschichte (kath.)
Kleiner Diöcesan-Katechismus (kath.)
Auerbach, Biblische Erzählungen. Kleine Ausgabe (jüd.)

VIII.

Kippenberg, Lesebuch B, 2. Teil, Neueste Auflage.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Räther und Wohl, D, Heft 3.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Zahn (Giebe), Biblische Geschichte (evang)
Knecht, Kurze biblische Geschichte (kath.)
Kleiner Diöcesan-Katechismus (kath.)
Auerbach, Biblische Erzählungen. Kleine Ausgabe. (jüd.)

VII.

Kippenberg, Lesebuch B, 2. Teil.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Räther und Wohl, D, Heft 3 und 4.
Schmidt und Drischel, Naturkunde, Heft 1.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehre, I. Teil.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Zahn (Giebe), Biclische Geschichte (evang.)
Knecht, Kurze biblische Geschichte (kath.)
Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Auerbach, Biblische Erzählungen. Kleine Ausgabe (jüd.)

VI.

Kippenberg, Lesebuch B, 3. Teil.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil.
Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen.
Seydlitz, Geographie E; 1. Heft.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Räther und Wohl, D, Heft 4 und 5.
Schmidt und Drischel, Naturkunde. Heft 2.
Jöris, der erste Geschichtsunterricht B.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehre. 2. Teil.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Zahn (Giebe), biblische Geschichte (evang.)
Mey, biblische Geschichte (kath.)
Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Badt, Kinderbibel (jüd.)
Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel (jüd.) 10. Aufl.

V.

Kippenberg. Lesebuch B. 3. Teil.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französ. Sprache, 1. Teil.
Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen.
Seydlitz, Geographie E, 2. Heft.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Räther und Wohl, D, Heft 5 und 6.
Schmidt und Drischel, Naturkunde, Heft 3.
Jöris, der erste Geschichtsunterricht B.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehre. 2. Teil.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Zahn (Giebe), biblische Geschichte (evang.)
Mey, biblische Geschichte (kath.)
Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Badt, Kinderbibel (jüd.)
Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, 10. Aufl. (jüd.)

IV.

Kippenberg, Lesebuch B, 4. Teil.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französ. Sprache, 2. Teil.
Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen.
Roßmann, französ. Lese- und Realienbuch.
Bierbaum, Lehr- und Lesebuch der engl. Sprache, 1. Teil.
Seydlitz, Geographie E, 3. Heft.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Räther und Wohl, D, Heft 6 und 7.
Schmidt und Drischel, Naturkunde Heft 4.
Christensen, Geschichte B. 1.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehre. 3. Teil.
Krieger, Memorierstoffe (evang.)
Neues Testament (evang.)
Mey, bibl. Gesch. (kath.)

Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Habingsreiter, Kirchengeschichte (kath.)
Auerbach, kleine Schul- und Hausbibel, 10. Aufl. (jüd.)
Hecht-Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur.

III.

Kippenberg, deutsche Gedichte, kleine Ausgabe.
Damm und Niendorf, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französ. Sprache,
Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen.
Roßmann, Franz. Lese- und Realienbuch.
Bierbaum, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache, 2. Teil.
Seydlitz, Geographie E. 4. Heft.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Schmidt und Drischel, Naturkunde. Heft 5 und 6.
Räther und Wohl, Heft 7.
Crantz, Lehrbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen.
Kundt, Aufgabensammlung.
Christensen, Geschichte, Bd. 2.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehre. 3. Teil.
Krieger, Memorierstoff (evang.)
Neues Testament (evang.)
Mey, biblische Geschichten (kath.)
Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Habingsreiter, Kirchengeschichte (kath.)
Auerbach, kleine Schul- und Hausbibel. 10. Aufl. (jüd.)
Hecht-Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur.

II u. I.

Kippenberg, deutsche Gedichte, kleine Ausgabe.
Damm und Niendorf, A, Leitfaden für die deutsche Grammatik.
Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache. 2. Teil.
Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen.
Roßmann, Franz. Lese- und Realienbuch.
Bierbaum, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. 2. Teil.
Teßdorf, Bilderatlas zur Kunstgeschichte (Kl. I.)
Seydlitz, Geographie E. 4. Hett.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas.
Crantz, Lehrbuch der Mathematik für Höhere Mädchenschulen.
Kundt, Aufgabensammlung.
Schmidt und Drischel, Naturkunde. Heft 5 und 6.
Christensen, Geschichte. Bd. 3.
Beck, Liederbuch nebst Gesanglehrer. 3. Teil.
Krieger, Memorierstoff (evang.)
Neues Testament (evang.)
Mey, biblische Geschichte (kath.)
Großer Diöcesan-Katechismus (kath.)
Habingsreiter, Kirchengeschichte (kath.)
Auerbach, kleine Schul- und Hausbibel, 10. Aufl. (jüd.)
Hecht-Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur.

B. Seminar.

Kluge, Deutsche Literaturgeschichte.
Sonderausgaben deutscher Dichter.
Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtsschreibung.
Böddeker, die wichtigsten Erscheinungen der französ. Grammatik.
Helene Lange, Précis de l'Histoire de la Littérature française.
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.
Kron, Le petit Parisien.
F. W. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe für Höhere Mädchenschulen.
J. Siedler, History of English Literature.
Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.
Kron, the little Londoner.
Christensen, Lehrbuch der Geschichte für die Oberstufe höherer Mädchenschulenund Lehrerinnenseminare. Ausg, B. I, II, III.
Seydlitz, Schulgeographie E. I, II, III, IV.
Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten.
Schäffer, Rechenbuch für höhere Lehranstalten und Lehrerinnenseminare.
Schmidt und Drischel, Naturkunde für mittlere und höhere Mädchenschulen. Heft 5 und 6.
Schmeil, Leitfaden für Botanik und Zoologie.
B. Kothe, Gesangslehre.
Ph. Beck, Liederbuch für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenbildungs-Anstalten. 1.—3. Teil.
Ostermann, Pädagogisches Lesebuch.
Heilmann, Handbuch der Pädagogig, I, II, III.
Lehrbücher für
a) evangelische Religion:
Noak, Leitfaden für den Religionsunterricht.
Die Bibel.
Das Gesangbuch.
Krieger. Memorierstoff nach den Verfügungen der Königl. Regierungen der Provinz Schlesien vom Jahre 1875.

b) katholische Religion:
Der Diöcesankatechismus.
Dr. Schusters biblische Geschichte.
Abriß der Kirchengeschichte von Andreas Sladeczek.
Heiligenlegende und Erkl. des Kirchenjahres (Breslau-Aderholz.)
Hoffmann, Bibelkunde.

c) jüdische Religion:
Lewy. bibl. Geschichte.
Auerbach, kleine Schul- nud Hausbibel 10. Aufl.
Hecht-Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. (jüd.)

Anmerkung. Betr. Neueinführung von Schulbüchern für 1911 siehe unter II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

2. 4. 10. **P. S. K.** Fräulein Oberlehrerin Caletzki wird anläßlich ihres Übertritts in den Ruhestand durch den Herrn Minister für ihre langjährige erfolgreiche Wirksamkeit die Prachtbibel von Schnorr von Karolsfeld als Ehrengeschenk verliehen.

9. 4. 10. **P. S. K.** Die Wahl des Justizrats Zdralek und des Direktors Nonnast zu Mitgliedern des Kuratoriums wird genehmigt.

21. 4. 10. **P. S. K.** Prof. Dr. Nickel ist vom Fürstbischof mit der Revision des katholischen Religionsunterrichts beauftragt worden.

29. 4. 10. **P. S. K.** Urlaub zu Vereinsversammlungen soll in Zukunft grundsätzlich nicht gewährt werden.

7. 6. 10. **P. S. K.** Kollektiv-Versicherungen für Schüler zu vermitteln, ist nicht Sache der Schulen. Min.-Erl. UII. 104981I v. 23. 4. 10.

18. 5. 10. **P. S. K.** Dr. Förster, Schule und Charakter, wird dringend empfohlen.

3. 6. 10. **P. S. K.** Mitteilung des Ministerialerlasses UII. 718 betr. Austausch von Schülern und Schülerinnen während der Ferien nach dem Ausland.

10. 6. 10. **P. S. K.** Mitteilung des Ministerialerlasses UIII. 1373. UIII D. UII zur Beachtung: Gedruckte Vorlagen und angefangene Handarbeiten u. s. w. dürfen im Zeichen- bzw. Handarbeitsunterricht nicht benutzt werden.

6. 6. 10. **P. S. K.** Mitteilung des Ministerialerlasses UIII 1058 UII. betr. Feier des 100-jährigen Todestages der Königin Luise.

23. 6. 10. **P. S. K.** Min.-Erl. UI. 485 v. 3. 6. 10. betr. Benutzung der Universitätskliniken seitens der Beamten soll bekannt gegeben werden.

28. 6. 10. **P. S. K.** Abgangszeugnisse mit einzelnen Zensuren neben dem Lehrbefähigungszeugnis dürfen den Seminaristinnen nicht mehr erteilt werden.

25. 8. 10. **P. S. K.** Vorschriften betr. Aufnahme von Schülerinnen aus anderen Anstalten.

27. 8. 10. **P. S. K.** Der Herr Minister hat die Angliederung der Oberrealschulstudienanstalt genehmigt.

30. 8. 10. **P. S. K.** Mitteilungen des Min.-Erl. UII. 17966 v. 8. 8. 10.: Die Abschiedsfeiern der Abiturientinnen der Studienanstalten und Höheren Lehrerinnenseminare sollen möglichst einfach gestaltet werden; gemeinsames Essen und Tanzunterhaltungen sind zu unterlassen.

12. 10. 10. **P. S. K.** Min.-Erl. UII. 9881 UI. T. UI. betr. Anrechnung von Studiensemestern bei der Akademie Posen findet Anwendung auf Frauen, die sich auf die Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten.

12. 10. 10. **P. S. K.** Die Zulassung zur Prüfung für Hauswirtschaft und Handarbeit ist Schülerinnen der Frauenschulen nach vollendetem 18. Lebensjahre gestattet, wenn sie 1 Jahr lang die Frauenschulkurse besucht haben und sich zur Ableistung einer zweiten Prüfung als techn. Lehrerin verpflichten.

4. 11. 10. **P. S. K.** Die Reihenfolge der Lehrpersonen in den Jahresberichten der Höheren Mädchenschulen wird festgesetzt.

15. 11. 10. **P. S. K.** Die Prüfungsordnung für Studienanstalten wird mitgeteilt.

25. 11. 10. **P. S. K.** Etwaiger Lateinunterricht in den oberen Klassen der höheren Mädchenschulen darf seitens der Schule nicht eingerichtet werden. Befreiungen von verbindlichen Unterrichtsfächern zu gunsten privaten Lateinunterrichts sind unstatthaft. An den Frauenschulen darf ein wöchentlich zweistündiger Lateinunterricht stattfinden.

26. 11. 10. **P. S. K.** Die Wahl des Apothekenbesitzers Pinkus zum Kuratoriumsmitglied wird genehmigt.

22. 12. 10. **P. S. K.** Min.-Erl. v. 8. XII. 10. Die „Anleitung für das Knabenturnen an den Volksschulen ohne Turnhalle“ ist von allen Schulen in Gebrauch zu nehmen.

21. 12. 10. **P. S. K. Ferienordnung** für 1911/12 wird mitgeteilt.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1. Ostern	Dienstag, den 4. April.	Donnerstag, den 20. April.
2. Pfingsten	Freitag, den 2. Juni.	Freitag, den 9. Juni.
3. Sommer	Dienstag, den 4. Juli.	Dienstag, den 8. August.
4. Herbst	Sonnabend, den 30. September	Mittwoch, den 11. Oktober.
5. Weihnachten	Donnerstag, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 4. Jan. 1912.
6. Ostern 1912	Sonnabend, den 30. März.	

29. 12. 10. **P. S. K.** Der Stundenplan des Volksschullehrerinnenseminars ist durch Vermehrung der Stundenzahl in Pädagogik, Religion, Mathematik u. Turnen dem für Lehrerseminare anzupassen.

12. 1. 10. **P. S. K.** Den Generalsuperintendenten steht die Revision des evangel. Religionsunterrichtes an sämtl. höheren Lehranstalten zu; die Vertretung durch ein Mitglied des Konsistoriums ist zulässig.

10. 1. 10. **P. S. K.** Min.-Erl. v. 30. 12. 10. UII. Nr. 7421. UII. UII W. UIII D. UIII. In Hamburg nach der neuen Ordnung geprüfte Zeichenlehrer sind in Preußen anstellungsfähig.

27. 2. 11. **P. S. K.** Zur endgültigen Einführung werden genehmigt:
1. Dubislav — Boek — Gruber, Methodischer Lehrgang der französischer Sprache. bezw. Methodischer Lehrgang der englischen Sprache.
2. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen. Ausgabe B.
3. Seydlitz, Geographie, Ausgabe E. Neubearbeitung.
4. Dercks, Liederbuch.

Ferner wird die versuchsweise Einführung von Meyer — Braun, Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen und die weitere versuchsweise Beibehaltung von Crantz, Mathematik mit der dazugehörigen Aufgabensammlung von Kundt bis Ostern 1912 genehmigt.

23. 2. 11. **P. S. K.** Übersendet die Ordnung für die wissenschaftliche Prüfung an Lyzeen, Abgangsprüfung und Volksschullehrerinnenprüfung.

15. 3. 11. **P. S. K.** Die versuchsweise Einführung von Luckenbach, Kunst und Geschichte, Kleine Ausgabe, wird genehmigt.

3. 4. 11. Die Pensionierung der Vorschullehrerin Neugebauer wird genehmigt. Sie erhält durch den Herrn Minister als Anerkennung für ihre Leistungen im Schuldienste die Prachtbibel von Schnorr von Karolsfeld.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

5. April. Das neue Schuljahr begann mit der Einführung der Oberlehrerinnen Frl. Schrammek [1]) und Thiele [2]), der ordentl. Lehrerinnen Frl. Wolff [3]) und Perl, des Vorschullehrers Herrn O. Scholz [4]), der Vorschullehrererin Frl. Arndt [5]) und der Hilfslehrerinnen Frl. Günther und Nielebock.

7. Mai. Frl. Neugebauer wurde wegen Krankheit beurlaubt und wie im Vorjahre mit ihrer Vertretung wieder Frl. Rippin betraut.

11. Mai. Studienausflug des Sem. I nach Tichau.

13.—20. Mai. Pfingstferien.

31. Mai. Schulausflüge.

Höhere Mädchenschule Kl. Ia u. IIa nach Rauden.
Höheres Seminar Kl. I u. II nach Kobier — Pleß.
„ „ Kl. III nach Slawentzitz — Scharnosin — Gr.-Strehlitz.
Volksschul-Lehrerinnen-Seminar Kl. A nach dem Josefsberg, Kl. B u. C nach dem Klimczok.

1. Juni. Ausflüge der Höheren Mädchenschule.
Kl. 1b u. 2b (Studienanstalt) nach dem Josefsberg.
„ 3ab nach der Kamitzer Platte.
„ 4ab nach dem Zigeunerwald bei Bielitz.
„ 5ab nach Emanuelsegen — Kostuchna — Tichau.
„ 6ab nach Kostuchna — Tichau.
„ 7ab nach Emanuelsegen — Kostuchna.

2. Juni. }
3. Juni. } Wegen der Hitze mußte der Unterricht verkürzt werden.

30. Juni. Königin Luise-Feier.

5. Juli—9. August. Sommerferien.

Frl. Graber, welche seit Michaelis 1903 mit treuer und gewissenhafter Hingabe an ihren Beruf an der Anstalt gewirkt und sich als Kollegin und Lehrerin allgemeine Achtung und Liebe erworben hat, verließ mit dem Beginn der Ferien die ihr liebgewordene Arbeitsstätte, um sich zu verheiraten. An ihre

---

[1]) **Agnes Schrammek**, geb. den 12. Juni 1877 in Bernstadt Kr. Öls, besuchte die Höhere Mädchenschule und das Lehrerinnenseminar Kattowitz. Die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen wurde Oktober 1896 in Oppeln, die Turnlehrerinnenprüfung Ostern 1902 in Breslau abgelegt. Vom Jahre 1900—1906 an der Volksschule II in Kattowitz tätig, studierte sie von 1906—1910 an der Breslauer Universität und bestand die Oberlehrerinnenprüfung Januar 1910 in Breslau.

[2]) **Elfriede Thiele**, evang. Konfession, wurde am 6. Juli 1877 zu Lipine O.-S. geboren, erhielt ihren ersten Unterricht im Hause, besuchte von Okt. 1890 bis Okt. 1891 die Knittelsche Höhere Mädchenschule in Breslau und von Okt. 1896 bis Okt. 1899 das Lehrerinnen-Seminar in Kattowitz O.-S. und bestand in Oppeln die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen. Darauf war sie ein halbes Jahr als Hilfslehrerin an der Seminar-Übungsschule in Kattowitz tätig uud unterrichtete von Mai 1900 bis April 1910 an der Volksschule II zu Kattowitz. — Während ihrer Tätigkeit an der Volksschule war sie ein halbes Jahr zu einem Aufenthalt in Frankreich und $3^1/_4$ Jahr zum Universitätsstudium beurlaubt und bestand am 18. Januar 1910 die Wissenschaftliche Prüfung für Lehrerinnen (Oberlehrerinnen-Prüfung).

[3]) **Käte Wolff**, evang. Konfession, geb. am 8 März 1882 zu Kattowitz, besuchte die höhere Mädchenschule und das höhere Lehrerinnen-Seminar zu Kattowitz und bestand Ostern 1904 die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen. Von Ostern 1904 bis Oktober 1905 war sie vertretungsweise in Kattowitz beschäftigt, verweilte $1^1/_2$ Jahr, bis Ostern 1907, zwecks Sprachstudien in England und war darauf wieder 1 Jahr in Kattowitz u. Myslowitz vertretungsweise beschäftigt. Von Ostern 1908 bis Ostern 1910 war sie an der städtischen höheren Töchterschule in Tarnowitz angestellt.

[4]) **Oskar Scholz**, geb. am 26. September 1876 zu Ohlau, besuchte das Realgymnasium zum Zwinger in Breslau und das Kgl. Lehrerseminar daselbst, wo er am 21. Januar 1897 die erste und am 30. November 1899 die zweite Lehrerprüfung ablegte. Er amtierte zuerst in Rosdzin, Kr. Kattowitz. Seit dem 1. Juni 1900 ist er im Schuldienst der Stadt Kattowitz tätig.

[5]) **Else Arndt**, kath., geb. 20. Dezember 1879 in Kattowitz O.-S, besuchte die Höhere Mädchenschule zu Kattowitz von Ostern 1886—Ostern 1896, und von Okt. 1896—Okt. 1899 das Lehrerinnen-Seminar daselbst. Sie bestand in Oppeln die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen. Am 26. Februar 1900 wurde sie an die städt. Volksschulen zu Kattowitz berufen, an denen sie bis zum 1. April 1910 tätig war. Während dieser Zeit war sie $^1/_2$ Jahr zu einem Aufenthalt im Ausland beurlaubt. Ihre Berufung an die höhere Mädchenschule erfolgte am 1. April 1910.

Stelle wurde Frl. E. Linke [1]), welche seit Oktober 1909 als Hilfslehrerin an unseren Anstalten tätig war, als Zeichenlehrerin endgültig angestellt. Am 1. Juli verließ uns auch Frl. Günther nach kaum $^1/_4$ jähriger Tätigkeit, um eine Stelle in Bibrich, in welche sie kurz vor ihrem Dienstantritt hier gewählt worden war, anzutreten, desgleichen Herr Dr. Dölle nach $1^1/_4$ jähriger Tätigkeit, um eine Stelle am Lyzeum Karolinum in Altenburg zu übernehmen. An seine Stelle trat am 1. 7. 10 Herr Dr. Angelstein.

9. August. Bei Wiederbeginn des Unterrichts trat an Stelle von Frl. Günther Frl. E. Führich und für Frl. Linke zur Aushilfe Frl. Joh. Müller ein.

15. August. Zur Vertretung für den zu einer militärischen Übung beurlaubten Dr. Weber wurde vom Kgl. Pr. S. K. Herr Kand. Hahm aus Bunzlau überwiesen.

18. August. Ausflug der Oberstufe der Seminarübungsschule nach dem Südpark.

20. August. Ausflug der Mittel- und Unterstufe der Seminar-Übungsschule nach dem Südpark.

22. August. Von 11^{40} ab hitzefrei.

25. August. Ausflug der Unterstufe der Höheren Mädchenschule nach Idaweiche.

2. September 3 Sedanfeiern, nämlich in der Höheren Mädchenschule, der Studienanstalt, den Seminaren und der Seminar-Übungsschule.

1. Oktober. Schluß des Sommerhalbjahres.

Herr Oberlehrer Strüder, welcher Anfang August zum Oberlehrer am Realgymnasium in Duisburg-Ruhrort gewählt war, folgte diesem Rufe bereits Michaelis 1910 nach $1^1/_2$ jähriger Tätigkeit an unserer Anstalt, und mit ihm schied auch Herr Dr. Angelstein nach $^1/_4$ jähriger Beschäftigung bei uns wieder aus. — Auch Frl. Perl verließ uns, nachdem sie Ostern 1910 bei uns fest angestellt worden war, bereits Michaelis 1910, um sich zu verheiraten.

13. Oktober. Mit Wiederbeginn des Unterrichts trat Herr Oberlehrer Dr. Bartenstein [2]) in den Lehrkörper ein und am 14. Oktober Herr Kand. L. Theisig auf Anordnung des Kgl. Pr. S. K. aushilfsweise zur Verwaltung einer unbesetzten Oberlehrerstelle und zum Ersatz für Frl. Perl vertretungsweise Frl. Tomalla.

31. Oktober. Die evang. Lehrer (innen) und Schülerinnen nehmen an dem Gottesdienste in der evang. Pfarrkirche teil.

20. Dezember—4. Januar. Weihnachtsferieu.

26. Januar Kaisergeburtstagsfeier der Seminar-Übungsschule.

27. Januar. 3 Kaisergeburtstagsfeiern, in der höheren Mädchenschule und den Seminaren und der Studienanstalt.

1. Februar. Frl. Müller mußte kränklichkeitshalber den Unterricht, den sie seit den großen Ferien erteilte, aufgeben; an ihre Stelle trat Frl. Poludniok aus Ratibor.

6.—9. März. Mündliche Entlassungsprüfung der Seminaristinnen.

In der Nacht vom 23. auf den 24. März verlor die Anstalt durch den Tod eine ihrer besten Schülerinnen Elisabeth Janischowski; am 26. März begleiteten ihre Mitschülerinnen und einige Mitglieder des Kollegiums die Entschlafene zur ihrer letzten Ruhestätte.

30. März }
1. April } Aufnahme-Prüfung für das Volksschulseminar.

Mit Ablauf des Schuljahres trat Frl. Neugebauer, welche seit Juli 1896 der Anstalt angehört und trotz ihrer Kränklichkeit mit großem Eifer und ernstem Pflichtbewußtsein ihres schweren Amtes gewaltet hat, in den Ruhestand, da sie krankheitshalber mit geringen Unterbrechungen schon fast 2 Jahre lang nicht mehr ihren Dienst tun konnte.

4. April. Schulschluß und Zeugnisverteilung.

---

[1]) **Elsa Linke**, Tochter des Kgl. Regierungs- und Baurats Linke, am 28. September 1880 zu Berlin geboren, hat in Danzig ihr Handarbeitslehrerinnen- und in Königsberg i. Pr. ihr Turnlehrerinnen-Examen gemacht. Im Jahre 1907 bestand sie in Breslau ihr Zeichenlehrerinnen-Examen, und 1908 erwarb sie sich an gleicher Akademie den Ausweis für kunstgewerbliche Tätigkeit. Nachdem sie von Ostern 1909 bis Juli 1910 an der höheren Mädchenschule zu Kattowitz als Hilfslehrerin arbeitete, wurde sie im Juli 1910 an gleicher Anstalt angestellt.

[2]) **Dr. Rudolf Bartenstein**, ev., geb. den 5. September 1879 in Eisfeld (S.-Mein.) besuchte das Gymnasium zu Schleusingen und Sondershausen (bis 1901), studierte alsdann in Jena und Marburg Mathematik, Physik und Erdkunde. In Bonn bestand er 1904 das Turnlehrerexamen, 1907 bestand er das Doktorexamen, 1908 das Staatsexamen in Marburg. Als Seminarkandidat war er 1908/09 dem Königl. Gymnasium zu Weilburg, als Probekandidat der Liebig-Realschule in Frankfurt a. Main 1909/10 zugewiesen. Seit Herbst 1910 ist er als Oberlehrer in Kattowitz angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Höhere Mädchenschule											Höheres Lehrerinnen-Seminar				Oberrealschulstudienanstalt i. E.						Volksschullehrerinnen-Seminar			
	I	II	III ab	IV ab	V ab	VI ab	VII ab	VIII ab	IX ab	X ab	Zusammen	I	II	III	Zusammen	I	II	III	IV	V	Zusammen	I	II	III	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	26	32	58	61	81	60	65	53	60	57	553	30	20	27	77	—	—	—	22	12	34	29	30	32	91
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	27	27	57	59	84	57	65	52	60	57	545	30	20	27	77	—	—	—	24	15	39	29	28	32	89
3. Am 1. Februar 1910	26	27	57	59	84	58	65	52	62	56	546	28	20	26	74	—	—	—	25	15	40	29	28	32	89
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	16,7	15,4	14,3	13,3	12,5	11,3	10,4	9,3	8,3	7,1		19,7	18,1	17,4					16,2	15,4		19,9	19,1	18,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion																Staatsangehörigkeit												Heimat							
	A. Höh. Mädchenschule.				B. Höh. Lehrerinnen-Sem. (Lyzeum)				C. Oberrealschulstudien-Anstalt.				D. Volksschullehrerinnen-Seminar.				A. Höhere Mädchenschule			B. Höh. Lehrerinn.-Sem.			C. Oberrealschul-Stud.-Anst.			D. Volksschullehrerinn.-Sem.			A. Höh. Mädch.-Schule.		B. Höh. Lehrerinnen-Seminar.		C. Oberrealsch. Stud.-Anstalt.		D. Volksschullehrerinnen-Seminar.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Staatsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Staatsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Staatsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Staatsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	186	207	—	160	26	37	—	14	15	10	—	9	13	78	—	—	553	—	—	77	—	—	34	—	—	91		—	440	113	36	41	28	6	27	64
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	190	194	—	161	27	36	—	14	17	12	—	10	12	77	—	—	545	—	—	77	—	—	39	—	—	89	—	—	433	112	37	40	30	9	26	63
3. Am 1. Februar 1910	190	195		161	25	35	—	14	17	13		10	12	77			546	—	—	74	—	—	40	—	—	89	—	—	433	113	37	37	30	10	25	64

3. Seminar-Übungsschule.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	Zusammen	Davon waren ev.	Davon waren kath.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	31	36	38	40	39	41	38	263	95	168	Sämtliche Schülerinnen sind aus dem Schulorte.
1. Am Anfang des Winterhalbjahres	30	36	37	40	39	41	38	261	94	167	
3. Am 1. Februar 1911 .	30	37	37	41	39	40	38	262	94	168	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 . . .	13,5	12,3	11,3	10	9,2	8	6,9				

4. Verzeichnis der zu Ostern 1910 entlassenen Schülerinnen des Höheren Lehrerinnen-Seminars.

Lfd. Nr.	Name	Konf	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters	Lehrbefähigung
1.	Articus, Edda	ev.	Breslau	14. 5. 1891	Verkehrsinspektor	f. mittl. u. höh. Mädchensch.
2.	Czech, Else	kath.	Gleiwitz	27. 12. 1890	Kaufmann	für Volksschulen
3.	Doormann, Margarete	ev.	Brieg	1. 5. 1886	Professor	f. mittl. u. höh. Mädchensch.
4.	Fleischer, Margarete	ev.	Kattowitz	13. 7. 1890	Eisenbahnbetriebssekretär	desgl.
5.	Glaser, Käte	jüd.	Zabrze	29. 4. 1892	Kaufmann	desgl.
6.	Gnilka, Margarete	ev.	Forsthaus Kattowitz	7. 7. 1891	Förster †	desgl.
7.	Grabe, Meta	ev.	Laurahütte	15. 8. 1890	Gasthausbesitzer	desgl.
8.	Hübner, Elisabeth	ev.	Kattowitz	10. 3. 1891	Revisionsinspektor	desgl.
9.	Jacobowitz, Martha	jüd.	Nicolai	3. 12. 1890	Kaufmann	desgl.
10.	Janischowski, Anna	kath.	Lublinitz	15. 4. 1892	Klempnermeister	desgl.
11.	Jochimski, Margarete	kath.	Zalenze	27. 12. 1891	Bäckermeister †	desgl.
12.	Kaufmann, Anna	kath.	Kattowitz	17. 9. 1892	Rektor †	desgl.
13.	Kitscher, Hildegard	kath.	Zaborze	31. 1. 1892	Lehrer	desgl.
14.	Koch, Edith	ev.	Friedenshütte	31. 12. 1891	Betriebsführer †	desgl.
15.	Koeppler, Elfriede	jüd.	Kochlowitz	10. 4. 1892	Gemeindevorsteher	desgl.
16.	Kornaczewski, Hedwig	kath.	Breslau	5. 9. 1891	Redakteur	desgl.
17.	Nothmann, Alice	jüd.	Kattowitz	27. 10. 1891	Kaufmann	desgl.
18.	Pusch, Toni	kath.	Bogutschütz	13. 6. 1892	Organist †	desgl.
19.	Rhode, Margarete	kath.	Wygwizdow Ruß. Pol.	9. 10. 1891	Materialienverwalter	desgl.
20.	Robe, Elsa	ev.	Schlochau, Westpr.	19. 11. 1891	Landgerichtsdirektor	desgl.
21.	Schaffranek, Vally	kath.	Königshütte	12. 3. 1891	Hüttenmeister	desgl.
22.	Schneider, Ruth	ev.	Tarnowitz	31. 3. 1891	Gütervorsteher	desgl.
23.	Stahr, Alice	kath.	Schwientochlowitz	26. 10. 1889	Schichtmeister †	desgl.
24.	Stein, Erna	jüd.	Nicolai	6. 8. 1891	prakt. Arzt	desgl.
25.	Waecker, Elisabeth	kath.	Beuthen	23. 2. 1892	Eisenbahnsekretär	desgl.
26.	Wendt, Emmy	ev.	Krzetów, Russ. Pol.	11. 5. 1891	Fabrikbesitzer	für Volksschulen

5. Verzeichnis der zu Ostern 1911 entlassenen Schülerinnen des Volksschulseminars.

Lfd. Nr.	Name	Konf.	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters	Lehrbefähigung
1.	Böttger, Erna	kath.	Breslau	18. 9. 1891	Eisenbahnbauassistent	Sämtlich für Volksschulen.
2.	Buchholtz, Hertha	ev.	Breslau	27. 9 1890	Oberbahnassistent	
3.	Cichy, Elfriede	kath.	Nicolai	2. 5. 1888	Kaufmann	
4.	Goralczik. Emma	kath.	Beuthen	10. 4. 1892	Bäckermeister	
5.	Grittner, Margarete	kath.	Gleiwitz	17. 1. 1891	Materialienverwalter	
6.	Grocholl, Elisabeth	kath.	Vossowka	25. 9. 1892	Werkmeister	
7.	Grzondziel, Martha	kath.	Kattowitz	5. 5. 1890	Hausbesitzer †	
8.	Kaczmarek, Agnes	kath.	Ujest	11. 1. 1892	Bürstenmacher	
9.	Kasek, Hildegard	kath.	Kattowitz	13. 8. 1891	Tischlermeister	
10.	Keller, Gertrud	kath.	Zalenze	24. 12. 1891	Lokomotivführer	
11.	Klimas, Hedwig	kath.	Antonienhütte	4. 9. 1889	Rektor	
12.	Knopp, Hedwig	kath.	Zalenze	21. 9. 1891	Gemeindevorsteher †	
13.	Kollhoff, Elsa	ev.	Zaborze	23. 7. 1891	Materialienverwalter	
14.	Kutscha, Elisabeth	kath.	Kattowitz	3. 6. 1888	Tischlermeister	
15.	Mathejczyk, Gertrud	kath.	Zalenze	14. 3. 1891	Kaufmann	
16.	Mrochen, Marie	kath.	Laurahütte	30. 1. 1892	Hausbesitzer	
17.	Nieslanczyk, Sophie	kath.	Kudoba (Kr. Rosenberg)	19. 8. 1891	Postschaffner	
18.	Schmidt, Margarete	ev.	Beuthen	2. 1. 1891	Oberbahnassistent	
19.	Scholtyssek, Pauline	kath.	Zalenze	15. 1. 1891	Hausbesitzer	
20.	Sosnowski, Marie	kath.	Gr. Strehlitz	2. 9. 1890	Postschaffner	
21.	Stoll, Anna	kath.	Laurahütte	16. 4. 1892	Kaufmann	
22.	Werndt, Helene	kath.	Gründorf (Kr. Oppeln)	23. 9. 1886	Lehrer	
23.	Woitzyk, Gertrud	kath.	Kattowitz	8. 11. 1891	Weichensteller †	
24.	Wolff, Agnes	kath.	Murow	8. 4. 1891	Lehrer †	

V. Sammlungen.

A. Die **Lehrerbücherei** (Verwaltung Herr Oberlehrer Donath) wurde durch folgende Werke vermehrt:

Heuermann u. Zwitzers, Geschichte der christl. Kirche. — Bohnstedt, Bibl. Lesebuch, 2 Ex. — Schiffels, Lehrbuch der kath. Religion, 3 Bde. — Triloff, 30 ev. Kirchenlieder. — Werkmeister, 20 ausgew. Psalmen. — Pachaly, Religionsunterricht I, 2 Ex. — Berndt, Religionsbuch für die oberen Klassen, 2 Ex. — Ders., Religionsbuch für Lyzeen, 3 Bde. — Paust, Kirchengeschichte für Lyzeen. — Hiller, Ev. Bibelkunde. — Vorbrodt, Kirchengeschichte, 2 Bde. — Tüngerthal, Bibelkunde. — Konrad, Schles. Kirchengeschichte. — Erbt, Kirchengeschichte. —

Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. — Aus deutschen Lesebüchern, Bd. V, 1 u. V, 3. — Rittner, Heimatkunde, 2 Ex. — Hoffmann, 50 Themata. — Hense, deutsche Aufsätze. — Kippenberg, deutsche Gedichte. — Stein, Älteres deutsches Epos. — Porger, Neueres deutsches Epos. — Busch, deutsche Prosa. — Kühnemann, Herder. — Geyer, der deutsche Aufsatz. — Meinshausen, Heimatkunde von Schlesien. — Neuland, deutsches Lesebuch, 2. A., 11 Bde. — Siebs, Bühnenaussprache. — Hentschel u. Linke, Literaturkunde. — Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur. — Klee, deutsche Literatur-Geschichte. — Bötticher, Übungen zur deutschen Grammatik. — Martin, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht, 2 Bde. — Funk, Metrik u. Poetik. — Günther, deutsche Lautlehre, 2 Ex. — Siber, deutsche Grammatik. — Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, 3 Teile. — Rehorn-Werth, deutsche Grammatik, 4 Teile. — Alliger, Rechtschreibestoff.

Güldner, die höh. Lehranstalten für die weibl. Jugend. — Ordnung der Reifeprüfung an Studienanstalten, 2 Ex. — Beier, die höheren Schulen in Preußen. — Comenius, Didactica magna, herausgegeben von Vorbrodt. — Maydorn, Herbart. — Heilmann, Tabelle zur Geschichte der Pädagogik. — Schorn, Geschichte der Pädagogik. — Förster, Schule und Charakter. — Gruber, Erziehungs- und Unterrichtslehre, 2 Bde. — Peper, Jugendpsychologie. — Wespy, Lehrplan für die Elisabethschule zu Hannover. — Jerusalem, Einleitung in die Philosophie. — Rensch, Elemente der Philosophie. — Wundt, Vorlesungen über die Menschen- und Tierseele. — Kirchmann, Schleiermachers philosophische Sittenlehre.

A. Müller, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. — Ducotterd, Lehrbuch der französ. Sprache, I. — Staub, Petits Contes. — Rochelle, Sprach- und Lesetübungen. — Heisig, La France littéraire, 2 Bde. — Dasselbe, édition abrégée. — Böddecker, Übungsbuch. — Ders., Französische Schulgrammatik. — Bornecque, Le français parlé. — Cury, Le petit Français. — Bornecque, La France d'aujourd'hui. — Rostand, Cyrano de Bergerac. — Anat. France, Sur la pierre blanche. — Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène, 4 Ex. — Sauzé, Jean Valjean. — Glöde, Contes choisis. — Suchier u. Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur.

Ellinger, Lehrbuch der engl. Sprache, I. — Cliffe, Lehrbuch der engl. Sprache, 2 Bde. — Steup, Pleasing Tales. — Black, A Princess of Thule. — Shakespeare's Works, 3 Bde. — Marryat, The 3 Cutters, 5 Ex. — Dickens, D. Copperfield's Youth, hrsg. von Gruber. — G. Eliot, Silas Marner. — Hausknecht, Choice Passages from Engl. Writers. — Bube, Engl. Lesebuch, II. — Andrews, A Short History of Engl. Literature.

Rehtwisch, Königin Luise. — A. Stein, Königin Luise. — Jöris, Lebensbilder aus der Weltgeschichte, 2 Teile. — Niebour, Lebensbilder aus Sage und Geschichte. — Porger u. Winter, Lehrgang der Geschichte, 4 Bde. — Froning u. Wülker, Lehrbuch der Geschichte, 3 Hefte. — Neubauer, Gesch. Lehrbuch, 6 Teile. — Keller, Lehrbuch für den Geschichtsunterricht, 4 Teile. — Christensen, Lehrbuch der Geschichte für Lehrerinnenseminare, I, 2 Ex. — Bezold, Staat und Gesellschaft der neuen Zeit. — Wülker, die Behandlung der neuesten Geschichte im Unterricht. — Herrfurth, Leitfaden der Bürger- u. Gesetzeskunde. — Tesdorpf, Bilderatlas zur Kunstgeschichte. — Grant, Bilderatlas zur Kunstgeschichte. — Luckenbach, Kunst und Geschichte; kleine Ausgabe.

Adamy, Geographie von Schlesien. — Eggert, Mathemat. Geographie. — Stielers Handatlas, 9. A. — Seydlitz, Geographie, Neubearb., 7 Hefte. — Diercke u. Gaebler, Schulatlas. — Gockisch u. Lerche, Erdkunde, 3 Teile. — Steinhauff u. Schmidt, Lehrbuch der Erdkunde, 5 Teile. — Verhandlungen des 17. Geographentages.

Wüllner, Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Ders., Die Lehre von der Strahlung. — Migula, Pflanzenbiologie. — Wunsch-Mann, Botanik, 2 Bde. — Busemann, Kl. Pflanzen-

geographie. — Meerkatz, Blumensträuße. — Grimsehl, Physik. — Schmidt u. Drischel, Botanik und Zoologie, 6 Teile. — Knops, Physik und Chemie. — Kleiber u. Siepert, Physik und Chemie. — Siepert, Mineralogie. — Hupfeld, Chemie. — Schmeil u. Franke, Pflanzenkunde, 6 Hefte. — Petzold, Naturkunde, 2 Hefte. — Dannemann, Naturlehre, 2 Teile. — Noodt, Naturlehre, I, 2 Ex. — Simons, Physik. — Ders., Zoologie, I. — Hugershoff, Preislisten über chemische und biologische Apparate.

Müller u. Mahlert, Mathemat. Lehrbuch für Lyzeen III. — Schanz, Mathematik. — Linnich, Mathematik, 2 Teile. — Otto u. Simon, Arithmetik und Algebra. — Dies., Geometrie. — Crantz, Mathematik, III. — Otto, Mathematik für Lyzeen. — Otto, Rechenbuch, 2. u. 3. A., je 7 Hefte. — Meyer u. Braun, Rechenbuch, 6 Teile. Hessenbruch, Rechenbuch, 4. Heft. — Rudolph, Die Lösung der Rechenmaschinenfrage.

Waldeck, Lateinische Schulgrammatik. — Stowasser, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch. — Jacoby, Ovid, 2 Teile.

Eppler, Haushaltungskunde. — Schmidt, Gesundheitslehre. — Bartels, die ersten Weimarer Nationalfestspiele. — Wandel, Auskunftsbuch für Lehrerinnen. — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen 1910/11. — Grupe, Die neue Nadelarbeit.

Osburg, Musiktheoretischer Unterricht. — Wiedemann, Singeschule, 2 Hefte. — Beck, Liederbuch, 3 Teile. — Voß, Kanon von Volksliedern, 2 Ex. — Kageler, Liederbuch, 3 Teile. — Dercks, Liederbuch, 4 Teile. — Stockhaus, Liederbuch, 2 Ex. — Hohmann, Violinschule, bearb. v. Heim, Teil I.

B. Folgende **Zeitschriften** wurden im Kollegium gehalten:
(Verwaltung: Herr Oberlehrer Donath.)

Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Wychgram, Frauenbildung. — Vietor, die neueren Sprachen. — Meinecke, Historische Zeitschrift. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Landsberg u. Schmidt, Monatsblätter für naturwiss. Unterricht. — Poske, Zeitschrift für den physik. und chemischen Unterricht. — Schlesien, Illustr. Zeitschrift. — Deutsche Turnzeitung — Wäschezeitung.

C. **Musikalien** (Verwaltung: Herr ord. Lehrer Fuhrmann).

Romberg, Holder Friede, Klavierauszug. — Reinecke, 10 Gesänge für die weibliche Stimme, Heft III. — Priest, 6 Gesänge für 3 Frauenstimmen: Nr. 5 (Im Winter). — Gulbins, Dem Kaiser, Klavierauszug und 86 Stimmen. — Wagner, Luise, 2 Ex.

D. Für die **Seminarbücherei** (Verwaltung: Herr Oberlehrer Donath und Herr Konrektor Scholz) und die **Schülerinnen-Bücherei** (unter Verwaltung der Klassenlehrer[innen]) wurden neu beschafft:

Anna Schieber, Alle guten Geister. — Luise Algenstädt, Frei zum Dienst. — O. Ernst, Semper, der Jüngling. — Rosegger, Erdsegen. — Stieler, Ein Winteridyll. — Dose, Einer von anno 13. — Krüger, Gottfried Kämpfer. — Nath. Jünger, Heidekinds Erdenweg. — Ders., Pastor Ritgerodts Reich. — Ders., Hof Bokels Ende. — Sienkiewicz, Quo vadis? — Scheffel, Ges. Werke, 6 Bde. — Herzog, Die Wiskottens. — Ders., Das Lebenslied. — G. Freytag, Ingo.

E. **Karten, Bilder etc.** (Verwaltung: Herr Fuhrmann.)

Baldamus:	Karte zur deutschen Geschichte	(911—1125)
„	„ „ „ „	(1125—1274)
„	„ „ „ „	(1273—1519)
Baldamus:	Brandenburg-Preußen	(1415—1806)
„	„	seit 1807.

Fuchs: Wachstum des preuß. Staates.

Wünsche: Kolonialbilder. (Im Hafen von Dar-es-Salâm. — Auf der Steppe bei Windhoek. — Wochenmarkt an der Lagune. — Viktoria und die beiden Kamerunberge. — Am Waterberge. — Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln. — Baumwollenernte in Togo. — Cocos-Palme.

Delmas: Wandbild „Der Bahnhof“ zum Gebrauch im fremdsprachlichen Unterricht. — Dr. Rein: Der Glockenguß. — Eschner: Der Glockenguß. — Eschner: Kohlenbergwerk, — Seiler: Karte von Ober-Schlesien.

F. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ergänzt und instandgehalten.

VI. Jubiläumsstiftung.

Die Zinsen dieser Stiftung erhielt Elly Brauer, Schülerin der Klasse II der Höh. Mädchenschule.

VII. An das Elternhaus.

1. Der Direktor ist **an den Wochentagen von 10—11 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen und bittet die verehrten Eltern angelegentlichst, recht oft Gelegenheit zu nehmen, mit ihm über die der Anstalt anvertrauten Schülerinnen Rücksprache zu halten, damit festgestellt werden kann, ob Schule und Haus in der Beurteilung der Kinder übereinstimmen. Auf diese Weise können Meinungsverschiedenheiten am leichtesten berichtigt und Mißverständnisse beseitigt werden. — Die Lehrer und Lehrerinnen sind an einem Tage in der Woche, der den Schülerinnen bekannt gegeben wird, zur Rücksprache über die Schülerinnen zu finden.

2. **Bei schriftlichen Urlaubs-, Freischulgesuchen u. s. w. ist zur schnelleren Erledigung der Sache nicht nur der Name des Kindes, sondern auch die Klasse zu bezeichnen.**

3. Die Beaufsichtigung der Schülerinnen in der schulfreien Zeit ist selbstverständlich das Recht und die Pflicht der Eltern, die Schule kann nur in beschränktem Maße dabei mitwirken. Die Eltern werden daher freundlichst gebeten, auf den Verkehr ihrer Kinder und deren Tun und Treiben außerhalb der Schule sorgfältig acht zu geben und zu bedenken, daß ungebührliches Verhalten der Schülerinnen in den meisten Fällen seinen Grund in ungeeignetem Umgange hat und Mißerfolge im Unterrichte fast immer auf Ablenkung und Ermüdung der Kinder durch ungeeignete und allzu reichliche Vergnügungen in den späten Abendstunden, die dem Schlaf gehören sollten, zurückzuführen sind. Insbesondere hält es die Schule für ihre Pflicht, die Eltern dringend zu ersuchen, den Kindern den Besuch der Kinematographen-Theater anders als in ihrer eigenen Begleitung ganz zu untersagen, die Lektüre derselben sorgfältig zu überwachen und ernstlich Sorge zu tragen, daß die Kinder nicht durch Privatunterricht (vornehmlich Tanz- und Musikunterricht) zu sehr in Anspruch genommen werden.

4. In Anlaß der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens erscheint es notwendig, das Folgende besonders hervorzuheben:

a) Die Höhere Mädchenschule hat 10 aufsteigende Klassen. Eltern, welche nicht die Absicht haben, ihre Kinder wenigstens 10 Jahre in die Schule zu schicken, tun darum besser, ihre Mädchen einer anderen Anstalt zuzuführen. Der Eintritt in die Höhere Mädchenschule erfolgt am besten in Klasse 10 oder

7 oder 4, weil in Klasse 7 der Unterricht im Französischen, in Klasse 4 im Englischen und in der Mathematik beginnt.

b) Der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse der Höheren Mädchenschule berechtigt ohne Prüfung zum Eintritt in die Frauenschule oder das höhere Seminar. **Die Frauenschule kann und wird bei genügender Beteiligung so ausgestaltet werden, dass die Besucherinnen derselben die Befähigung als Turn-, Handarbeits-, Haushalts- und Sprachlehrerin erwerben können.**

Das höhere Seminar hat 4 aufsteigende Klassen. Nach 3 Jahren kann die wissenschaftliche, nach dem 4. (prakt.) Jahr die method. Prüfung abgelegt werden. Durch das Bestehen dieser beiden Prüfungen erwerben die jungen Damen die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen. **Nach zweijähriger Unterrichtszeit** an höheren Mädchenschulen können solche Lehrerinnen studieren und sich der Prüfung für das Lehramt an höheren Lehranstalten unterziehen. **Andere Studienfächer sind bisher für die Besucherinnen der höheren Seminare nicht freigegeben.**

c) Die Oberrealschul-Studienanstalt beginnt nach dem 8. Schuljahr und hat 5 aufsteigende Klassen. Die Abiturientinnen können in das 4. Jahr des höheren Seminars eintreten und durch Ablegung der Schlußprüfung dieselbe Berechtigung und in derselben Zeit gewinnen, wie die Besucherinnen des Seminars, erhalten aber außerdem alle die Berechtigungen wie die Abiturienten der Knabenoberrealschule, soweit sie für Mädchen in Frage kommen können. **Der Besuch der Studienanstalt ist deshalb z. Z. dem Besuch des höheren Seminars vorzuziehen.** Der Eintritt in die unterste Klasse der Studienanstalt erfolgt **nach erfolgreichem Besuch der Klasse 3 der Höheren Mädchenschule ohne Prüfung.**

5. Das Schulgeld für einheimische Schülerinnen beträgt jährlich:

A) an der Höheren Mädchenschule:
1. für die Klassen X, IX, VIII . . . . . 100 ℳ
2. „ „ „ VII, VI, V . . . . . 130 „
3. „ „ „ IV, III, II, I . . . . . 130 „

B) am Lyzeum:
1. an der Frauenschule
a) bis zu 20 Unterrichtsstunden wöchentlich . . . . 100 ℳ
b) bis zu 30 Unterrichtsstunden wöchentlich . . . . 160 „
2. am höheren Lehrerinnen-Seminar . . . . . 160 „

C) an der Oberrealschul-Studienanstalt . . . 200 ℳ
Schülerinnen auswärts wohnender Eltern, **mit Ausnahme der Schülerinnen der Oberrealschul-Studienanstalt,** haben in jeder Klasse 30 ℳ jährlich mehr zu zahlen.

D) am Volksschulehrerinnen-Seminar . . . . 150 ℳ

Anträge auf Stundung, Ermäßigung oder Erlaß von Schulgeld sind dem Direktor der Anstalt einzureichen.

6. Einige Bestimmungen der Schulordnung werden hiermit erneut in Erinnerung gebracht mit der freundlichen Bitte um genaue Befolgung.

§ 3. Jede Schülerin, die nicht bei ihren Eltern wohnt, muß in eine geeignete Pension gegeben werden, deren Wahl und Wechsel der Genehmigung des Direktors unterliegt. Der Schule gegenüber übernimmt der Pensionshalter die Pflichten der Eltern; kommt er diesen nicht nach, so kann das fernere Verbleiben der Schülerin bei ihm untersagt werden.

§ 5. Jede Schülerin ist zu regelmäßigem Schulbesuch und zur Teilnahme an allen Unterrichtsgegenständen und **Schulfeierlichkeiten** verpflichtet.

Nach Schuß des Unterrichts müssen die Schülerinnen sofort das Schulhaus verlassen, während der Unterrichtszeit dürfen sie ohne Erlaubnis nicht fortgehen.

§ 6. Im Falle einer Erkrankung ist dem (der) Kassenlehrer(-lehrerin) vom Vater oder dessen Stellvertreter **sofort** Anzeige zu erstatten. Unter Umständen kann ein ärztliches Attest verlangt werden. Bei

ihrer Rückkehr hat die Schülerin eine schriftliche Bescheinigung über die Art und Dauer der Krankheit vorzulegen und sich damit bei jedem (jeder) Lehrer (Lehrerin), dessen (deren) Stunden sie versäumt hat, zu melden.

In allen anderen Fällen muss die Befreiung vom Unterrichte vorher bei dem Direktor nachgesucht werden.

§ 7. Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen kann nur auf Grund eines genügenden ärztlichen Zeugnisses längstens auf die Dauer eines halben Jahres gewährt werden; nach Ablauf dieser Frist muß in allen Fällen, in welchen der Grund für die Befreiung kein dauerndes körperliches Gebrechen ist, eine erneute ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden.

§ 8. Von jeder Schülerin wird ein gesittetes Betragen in und außer der Schule verlangt. Sie hat **allen** Anstaltslehrern und -Lehrerinnen Ehrerbietung und willigen Gehorsam zu beweisen, sich gehörig auf die Stunden vorzubereiten, die von der Schule vorgeschriebenen Bücher mitzubringen, die aufgegebenen häuslichen Arbeiten ordentlich anzufertigen und zur rechten Zeit abzuliefern, Unterlassungen dem Lehrer **vor** der Stunde anzuzeigen und in den Schulräumen die größte Ordnung und Sauberkeit zu wahren.

§ 9. Für leichtsinnige und mutwillige Beschädigung der Klassenräume, Lehrmittel und Möbel sind die betreffenden Schülerinnen verantwortlich, die daraus erwachsenden Kosten haben ihre Eltern zu tragen.

Papier, Brot- und Obstreste werden in die dazu bestimmten Gefäße gelegt.

§ 10. Auch in der schulfreien Zeit unterstehen die Schülerinnen der Beaufsichtigung durch die Lehrer; sie können für unangemessenes Betragen in dieser Zeit bestraft werden.

§ 11. Zu einer gedeihlichen Förderung ihrer Unterrichts- und Erziehungsaufgabe erwartet die Schule eine bereitwillige und kräftige Mitwirkung des Elternhauses, besonders die Überwachung der häuslichen Schularbeiten und der sonstigen Pflichten gegen die Schule.

§ 14. Der Besuch von Konditoreien und anderen öffentlichen Lokalen ist nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben gestattet.

Zum Besuche öffentlicher Versammlungen, Theater- und ähnlicher Vorstellungen haben auswärtige Schülerinnen die Erlaubnis der Klassenlehrer (-lehrerinnen) nachzusuchen, einheimische die Erlaubnis ihrer Eltern nachzuweisen.

§ 15. Die Eltern werden gebeten, um jeder Verwechslung vorzubeugen, dafür Sorge zu tragen, daß Bücher, Hefte, Schirme, Überschuhe und Frühstückstaschen mit dem Namen der Kinder versehen werden.

§ 16. In Gegenständen des Schulunterrichts Privatstunden zu **nehmen** oder zu **geben**, ist den Schülerinnen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Kattowitz, den 15. Mai 1911.

Bünger.

Lit. hist. V Qu 100 nk

5

Jahresbericht

des

Städtischen Lyzeums mit Oberlyzeum,

Oberrealschul-Studienanstalt i. E.

und

Lehrerinnen-Seminar

zu

Kattowitz O.-S.

Vom Direktor **Bünger.**

1912. Progr.-Nr. 174.

G. Siwinna, Kattowitz O.-S.
1912.